

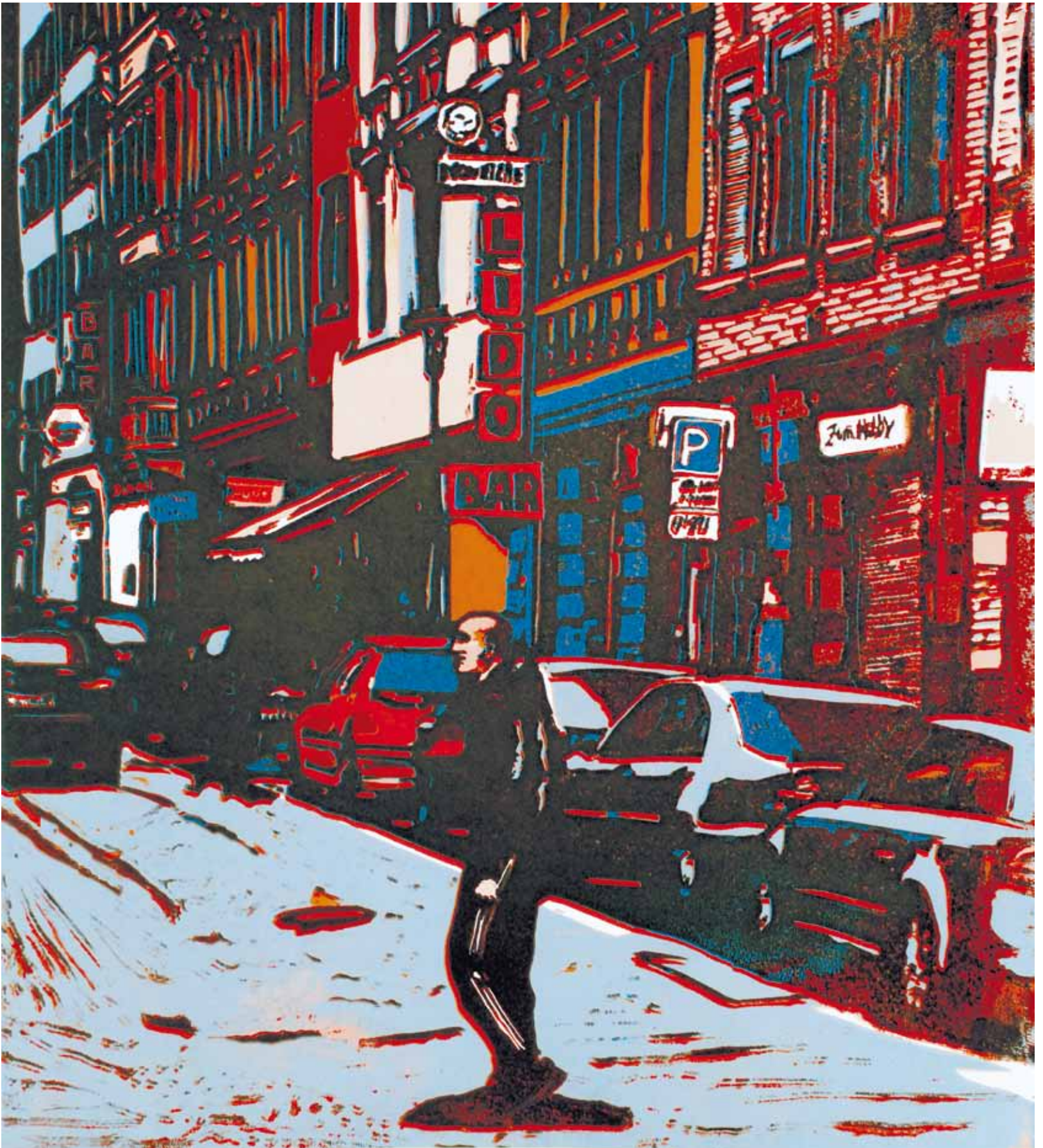
Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor



Januar 2012 Nr.15

DIE ZANGGASSE - WAHRE SCHÖNHEIT KOMMT VON INNEN SUPPEN- UND
SAFTLÄDEN IM TEST **BABYS KRIEGEN IN MAINZ** MAINZER GEIGENBAUER



Cover Gestaltung

Unser Titelbild kommt von der Werkstatt uah! Die Künstler **Thomas Bauer** und **Thilo Weckmüller** verkaufen in der Hinteren Bleiche 28 selbst produzierte Kunstgegenstände. Auch dieses Motiv von der Zanggasse können Sie dort erwerben. Darüber hinaus gibt es viele Linol- und Siebdrucke in unterschiedlichen Formen, Farben und Preisklassen. Zurzeit können die Bilder der beiden auch im Hafeneck (Frauenlobstraße 93) bewundert werden. Bis zum 1. Februar dauert die dortige Ausstellung.



Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Nicola Diehl (Assistenz / Stlv.)
Tel: 06131/484 171
Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Werkstattgalerie uah!

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Andreas Coeper, Andreas Schröder, Daniel Rettig, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Felix Monsees, Frauke Bönsch, Ines Schneider, Isabel Jasna, Katharina Bosliakov, Katharina Dubno, Kerstin Seitz, Lichi, Michael Grein, Monica Bege, Morvyn Lipinski, Nicole Bruhn, Nina Wansart, Ramon Haindl, Regina Roßbach, Tessa Bischof, Ulla Grall, Vanessa Renner, Repro/ISDN Team

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsondtermine@vrn.de

Verteilung
Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Mainz | Innenstadt und Vororten an 1.000 Auslageplätzen | zusätzliche Verteilung zusammen mit der Allgemeinen Zeitung (AZ) | Auflage 31.000

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Editorial

Liebe Leser, schaue ich auf die aktuelle Langzeitstudie des geografischen Instituts der Uni Mainz zum Thema „Stadtentwicklung“, stehen da Punkte wie: Wiesbaden habe Mainz als Einkaufsstadt überholt, in Mainz gäbe es zu viele Filialgeschäfte und dagegen zu wenig inhabergeführte Geschäfte und Fachgeschäfte. Darüber hinaus höre ich des Öfteren Klagen über Leerstand und Wohnungsnot. Vom Leerstand hat aber keiner was, nicht einmal mittellose bis geringverdienende Kreative, Künstler und Kleinunternehmer – obwohl die es noch am ehesten brauchen und dringend Raumbedarf besteht. Warum nicht? Weil die Vermieter nicht bereit sind, mit den Preisen runterzugehen. Muss man ja auch nicht, bei den lukrativen sonstigen Mieten. Und was machen die Politiker? Entweder Seifenblasen erzählen von Aktionen wie „Kunst, statt Leerstand“ oder den Leuten hinterherlaufen, die Kohle haben und denen Zucker in den Dingen blasen. Siehe das geplante Einkaufszentrum von ECE auf der Lu, die schicken geplanten Appartements am Winter- und Zollhafen, oder den drohenden Raus-

schmiss von Kulturinitiativen auf dem Finthener Airfield zugunsten von Gewerbeansiedlungen. Für zahlungskräftige Kundschaft ist immer ein Plätzchen frei. Die Einwohner jedoch, deren Kontakte nicht bis ganz oben reichen, gucken dumm aus der Wäsche. Dabei sind die doch die Wähler. Warum wird denn nicht auch in deren Sinne entschieden? Hier und da gibt es zwar Projekte wie die „soziale Stadt“, und erst langsam steigt der Anteil an Bürgerbeteiligungen, wie dem Ludwigstraßenforum über die Errichtung erwähnter Shopping Mall von ECE.

So werden wichtige Entwicklungen verschlafen: Gäbe es entsprechendes Bewusstsein bei den entsprechenden Stellen, aber auch Eignern, könnte der Raum in Mainz effizienter genutzt und das Verhältnis von Nachfrage und Angebot optimiert werden. Was fehlt, ist die nötige Kommunikation. Vor allem die eingangs erwähnte aufstrebende Kreativwirtschaft und Jungunternehmer benötigen dringend Raum. Als erstarkender Wirtschaftszweig vermögen sie eine Stadt für junge Menschen attraktiv zu halten und gestalten, zumal viele junge



(((6



(((18



(((30

Inhalt

6))) **Titel:** Die Zanggasse – Wahre Schönheit kommt von innen

10))) **Unser Charly** – Interview mit Karl-Wilhelm Rückes

12))) **Der große Test:** Suppen- und Saftläden

14))) **So wohnt Mainz:** Zusammenleben in Koalition

16))) **Kinder kriegen in Mainz:** über Mütter und Hebammen

18))) **Geschäft des Monats:** Mittelalterladen „Gaukler“

20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**

28))) **Das tolle 2x5 Interview:** Piratenpartei

30))) **Mainzer Stadtteile:** Hartenberg / Münchfeld

32))) **Der Klang des Holzes** – Mainzer Geigenbauer

34))) **Bilderstrecke:** Lomografie

36))) **Horoskop und der Bruno des Monats**

37))) **Restaurant des Monats:** Geberts Weinstuben

38))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

Stijl Winter2012 Festival und Messe für Fashion, Sport und Design.

04. / 05.02. Altes Postlager am Hbf, Mainz

11–18 Uhr.
Eintritt 3 Euro ermäßigt,
5 Euro regulär.

Designprodukte, Handgemachtes, Unikate,
Streetfashion, T-Shirts, Sneakers auf über
3.000m².

„Sprechzeit“: Junge Kreativgründer im
Gespräch, HEADIS Kopfballschach-
Turnier, Live DJs, Große Tombola, Game
Of S.K.A.T.E., D.I.Y.-Ecke von DaWanda,
Leckeres von Mamas Liebe & Café
Annabatterie, chillige Sofas, Fotostudio,
Mal-Roboter by Atelier Zukunft u.v.m.

stijl-mainz.de
[facebook.com/stijlmainz](https://www.facebook.com/stijlmainz)

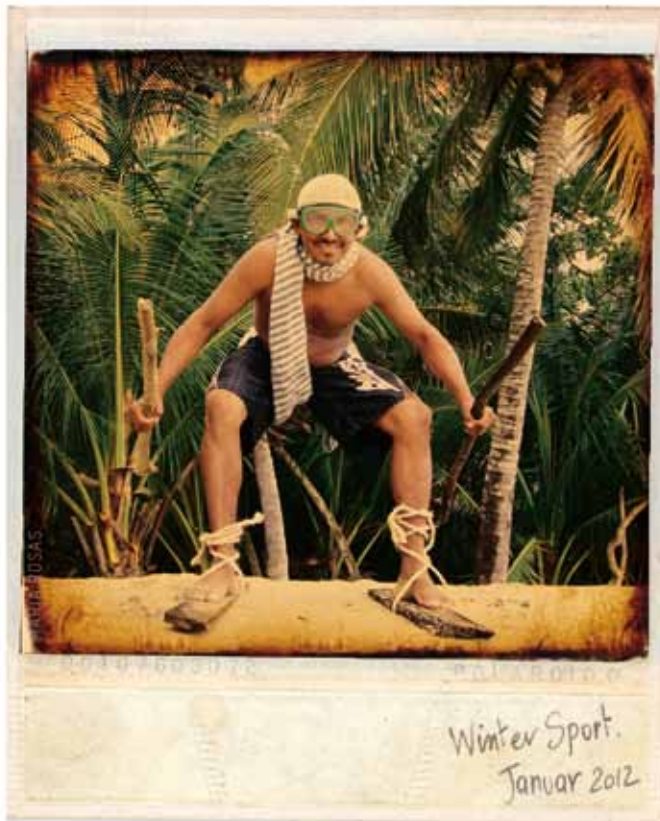


Unterstützt von:



URBANTRENDSETTER.DE

selekkt.com/



Kulturclub
schon schon



Unsere neue Messtechnik revolutioniert das Sehen.

Wir erstellen das individuelle Sehprofil Ihrer Augen. Für schärferes, kontrastreicheres und nuancenreicheres Sehen. Erfahren Sie mehr: www.bouffier.de

Brillen Bouffier – Ihr Spezialist für gutes Sehen seit 1933.
Wiesbaden | Mainz | Darmstadt

BOUFFIER

Quatsch & Tratsch

 Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de



Kunsthallen Chefin geht

Die Leiterin der Kunsthalle Mainz, Natalie de Ligt, beendet zum 30. Juli 2012 ihre Tätigkeit. Das gab Stiftungsvorstand Detlev Höhne von den Stadtwerken am 19.12. bekannt. De Ligt wurde 2007 für drei Jahre verpflichtet, ihr Engagement 2010 um zwei Jahre verlängert. Nun sucht sie einen neuen Job und die Stiftung einen neuen Leiter. Kriterien bei der Suche sind Erfahrungen im Kunstbetrieb und die Handhabung eines Budgets von 200.000 Euro.

Jens Beutel im Ruhestand

Nach über 14 Jahren im Amt ist Oberbürgermeister Jens Beutel am 1. Januar 2012 in den Ruhestand gegangen. Die feierliche Verabschiedung fand am 19.12. statt. Kurt Beck, Interimbürgermeister Günter Beck und Kardinal Lehmann hielten Reden. Kurz zuvor erhielt Beutel noch den Mainzer Ehrenring. Der nächste Oberbürgermeister wird im März gewählt. Als Favoriten gelten Lukas Augustin (CDU), Michael Ebling (SPD) und Günter Beck (Grüne).

Capitol und Palatin ausgezeichnet

Die beiden Kinos wurden für ein herausragendes Jahresfilmprogramm ausgezeichnet. Einmal bereits am 6. Oktober auf Bundesebene durch das BKM (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) und am 30. November durch das Land Rheinland-Pfalz. Erstmalig gab es auch eine Prämierung für ein herausragendes Kurzfilmprogramm.

Peng sucht Raum

Das Pengland – Verein für Design, Kunst und Kommunikation muss Ende Januar raus aus seinen Räumlichkeiten in der Rheinallee und ist auf Raumsuche. Wer Tipps hat, bitte mailen an peng@pengland.de.



Stadt spart und erhöht Steuern

Im Dezember hat der Stadtrat ein dickes Sparpaket beschlossen. 23,4 Millionen Euro sollen im Jahr 2012 eingespart werden. So kann Mainz dem Entschuldungsfonds beitreten, also in den Genuss von Zuschüssen aus Bund und Land kommen.

Dazu werden Steuern und Gebühren erhöht, sowie Ausgaben und Personal reduziert. Dran glauben müssen Vereine, Grundstücksbesitzer, Hotels (Bettensteuer), Autofahrer (Radar-kontrollen), Hundehalter und Tanzlokale (Vergnügungssteuer). Das Umwelt- und Grünamt wird zusammengelegt, beim Theater wird gespart, es gibt Reduzierungen im Sozialen, weniger Fahrzeuge für Dezernenten, keine Neueinstellungen und vieles mehr, etwa 80 Posten wurden gelistet.



Variobahn im Einsatz

Seit dem 15. Dezember schlängelt sich die neue Variobahn durch Mainz. Neun Fahrzeuge hat die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) gekauft, die Zug um Zug bis Herbst 2012 nach Mainz geliefert werden. Die neuen Niederflurbahnen sind dreißig Meter lang, verfügen über 73 Sitzplätze, Klimaanlage und vier Einstiegstüren, die einen barrierefreien Zugang ermöglichen. 20 Millionen Euro hat die MVG in das Projekt investiert.



Kathrin Röggla ist Stadtschreiberin 2012

Die Literatin, Hörfunkautorin und Journalistin Kathrin Röggla (40 Jahre) ist Mainzer Stadtschreiberin 2012. Die gebürtige Salzburgerin lebt seit 1988 in Berlin und darf für ein Jahr die Stadtschreiberwohnung über dem Gutenberg-Museum nutzen. Röggla wird, wie ihre Vorgänger Ingo Schulze und Josef Haslinger, gemeinsam mit dem ZDF eine Dokumentation produzieren. Die Verleihung des mit 12.500 Euro dotierten Preises findet im März statt.

Was wird aus dem Layenhof?

Erneut machen Gerüchte um einen Abriss der Kultureinrichtung Layenhof die Runde. Im Masterplan der Grundstücksverwaltungsgesellschaft (GVG) sind die dortigen Gebäude als Abrissfläche markiert. Einigen Kulturschaffenden wurden bereits Räume gekündigt, weil die Gebäude als einsturzgefährdet gelten. Die Clownschule hat seit Juni keinen Mietvertrag mehr und ist derzeit auf Raumsuche. Man munkelt, dass dort Gewerbeflächen entstehen sollen.



Emily Härtel

24 Jahre, Musikstudentin

Was gefällt dir an Mainz?

+ Hier ist immer was los und man kann viel unternehmen. Außerdem finde ich es toll, dass Mainz direkt am Rhein liegt.

Was gefällt dir nicht so?

- Bei den Clubs wünsche ich mir etwas mehr Abwechslung und nicht immer den gleichen Einheitsbrei.

Was wünschst du dir für 2012?

+ Ich hoffe, dass ich einen guten Abschluss machen werde und dass es im kommenden Jahr wieder ein tolles Open Ohr Festival gibt. Außerdem wünsche ich mir, dass ich viel mit anderen musizieren kann. Allen Mainzern wünsche ich ein gutes neues Jahr und dass alle glücklich und zufrieden sind.

Interview, Foto: Tessa Bischof



Dr. Treznok

INTERESSIERT SICH FÜR WEIHNACHTEN 2012

Das Jahr 2012 wird ja von vielen Esoterikern als ein Schicksalsjahr bezeichnet. Man erwartet am 21.12. die Rückkehr der Maya-Götter und mit ihnen den Aufstieg der Menschheit in eine höhere spirituelle Dimension. Abenteuerliche Begleitererscheinungen wie der sagenumwobene Planet Nibiru, mit dem die Außerirdischen reisen und den Jupiter in eine zweite Sonne verwandeln, oder ein Wechsel von Nord- und Südpol klingen nach großen Veränderungen.

Auch die Illuminaten sollen Unglaubliches vorhaben. Mit riesigen Sendern werden sie unsere Gehirne manipulieren und außerdem den Himmel in eine Art Projektionsleinwand verwandeln, um uns in die Matrix zu schicken. Das funktioniert natürlich nur, wenn Nibiru nicht existiert, weil der ja sonst ein Loch in die Projektion brennen würde. Die Erwartungen für 2012 sind widersprüchlich und muten teilweise so bizarr an, dass ich gern ein wenig mit spekulieren möchte. Ich könnte mir zum Beispiel die Einführung der Trisomie-21-Norm für alle Politiker vorstellen. Am 21.12. wird dann das entsprechende Gesetz verabschiedet, und damit sind die Weichen in eine glückliche Zukunft gestellt. Aus anarchistischer Sicht klingt das sehr verlockend, und Weihnachten 2012 wäre gerettet.

Einführung der DDR-Mark

Oder wie wäre es damit: Der Euro bricht so sehr zusammen, dass sich seine Energien umkehren und damit den gesamten Geldverkehr auf den Kopf stellen. Die einzige Lösung ist, zur guten alten DDR-Mark zurückzukehren. Das Dosenpfand wird abgeschafft, weil man aus den Dosen DDR-Münzen prägen muss. Plötzlich haben alle ganz viel Geld und kaufen so viele Weihnachtsgeschenke, dass am 21.12. alles ausverkauft ist. Auch gruselige Szenarien sind denkbar: die Tierrechtler kommen an die Macht und verwandeln uns mittels genmanipulierter Sojamilch von

Menschen in Schweine. Oder ein paar verrückte Physiker von der Mainzer Uni schießen ein schwarzes Loch quer durch Mainz, wo einst der Limes war. Oder die DDR-Mark wird, um das Dosenpfand zu retten, nicht aus Aluminium neu geprägt, sondern aus alten Castor-Behältern. Am 21.12. sind wir dann alle mutiert, und vom Höfchen aus kann man direkt in die Leere des Alls blicken. Weihnachten fällt dann natürlich aus.

Echte Fakten 2012

Immerhin gibt es ein paar Fakten 2012, an die man sich halten kann. Die „Echte Lungenflechte“ ist zur „Flechte des Jahres“ gekürt worden, und die Fußball-Bundesliga feiert im Juli ihren 50. Geburtstag. Auch Fasenacht, Ostern oder Ramadan sind schon terminiert. Wichtige Januar-Termine kann man im sensor finden. Insofern sind nicht alle Ankündigungen für 2012 reine Spekulation. Was die Außerirdischen angeht, kann man nur abwarten, ob sie am 21.12. landen werden. Hoffentlich wissen sie auch, dass 2012 ein Schaltjahr ist, sonst fliegen sie womöglich einen Tag zu früh durch unser Sonnensystem und verpassen die Erde, und noch nicht einmal der inzwischen gestartete neue ESA-Satellit bekommt davon etwas mit. Nichts wär's mit dem Aufstieg der Götter, stattdessen feiern wir wieder ganz normal Weihnachten.

Jetzt kommt aber erst mal der Januar, da möchte ich mich noch nicht mit Weihnachten beschäftigen müssen. Hier noch ein paar wichtige Termine:

1. Januar – 10. Jahrestag: Abschaffung der D-Mark

6. Januar – 40. Jahrestag: Erich Honecker nennt die BRD das erste Mal „Ausland“

7. Januar – orthodoxe Weihnachten

Ende Januar – neuen sensor besorgen!

www.texthoelle.de

Text Katharina Bosliakov Fotos Ramon Haindl

Dutzende Polizisten, Zivilfahnder und ver mumpte Mitglieder des Sondereinsatzkommandos rie geln den hinteren Abschnitt der Zanggasse von der Außenwelt ab. Niemand darf die Straße verlassen, Passanten werden einer Kontrolle unterzogen. Bei dieser Razzia stellt die Polizei 10.000 Euro Bargeld und Drogen sicher. Sechs Dealer werden festgenommen. Zwei Tage später, am 22. Juli 2005, hat es die Zanggasse im Mainzer Bleichenviertel in die Schlagzeilen geschafft: „Polizei nimmt Drogenszene hoch“, hieß es in der lokalen Presse.

Diese und weitere Meldungen wie „30-Jährige Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen“ und „Streitigkeit endete mit Messerstich“ erscheinen in der Trefferliste, wenn man im Onlineportal der rheinland-pfälzischen Polizei nach der Zanggasse sucht. Die meisten Meldungen gehen auf die Jahre vor 2005 zurück – danach wird es ruhig. Die Drogendealer sind weg, die Kriminalitätsrate ist deutlich zurückgegangen, doch der schlechte Ruf der Gasse bleibt. „Die sauberste Ecke von Mainz ist das nicht“, sagen selbst die Mainzer. Über Jahrzehnte, wenn nicht gar Jahrhunderte, hat sich die Gasse ihr so genanntes Schmutzdelimage erarbeitet und wird es nur schwer wieder los. Das äußere Erscheinungsbild tut sein Übriges: Der Putz bröckelt, manch zwielichtige Gestalt stolpert Richtung Bahnhof, einige Ladenlokale stehen leer. „Dabei hat es unheimlich viele Vorteile, hier zu wohnen“, sagt Ingrid Schütz. Für die 70-Jährige ist die Zanggasse schon immer ihr Zuhause gewesen. „Einkaufsmöglichkeiten, Banken, die Post, der Bahnhof – alles ist in unmittelbarer Nähe. Ich würde nicht woanders wohnen wollen.“

Oft genutzt, kaum beachtet

Und tatsächlich lohnt es sich, den Mythos „Rotlichtmeile“ zu hinterfragen. Auf ihren 250 Metern Länge bietet die Zanggasse eine ungewöhnliche Vielfalt an Geschäften, multikulturelles Flair und weist noch heute Strukturen auf, die sich über Generationen hinweg fest verankert haben. Und ja, auch ein Hauch von Erotik schwingt mit. Dennoch ist seit Jahren merklich ein Transformationsprozess im Gange, der die Zanggasse in ein besseres Licht rückt, ihren Charme aber unangetastet lässt. Gerade das Nicht-Konservative macht sie interessant und erinnert daran, was sich Städte wie Mainz oft zum Ziel setzen: nämlich weltoffen und lebendig zu sein. Um dem Negativimage des Bleichenviertels auf die Schliche zu kommen, führt der Weg nicht an Rita Heuser vorbei. Die Namensforscherin vom Institut für Geschichtliche Landeskunde der Uni Mainz erklärt, dass der Name „Zankgass“ im Jahr 1687 erstmals erwähnt wurde – in der ursprünglichen Schreibweise mit „k“. Zeitgleich wurde das Bleichenviertel angelegt, ehemals ein Wiesengelände mit kleineren Wegen. „Dort siedelten die Weber, die ihre Tuche färbten, trockneten und aufhellten. Daher auch der Name ‚Bleichenviertel‘. Es war üblich, Gewerbe, die Lärm, Dreck und Geruch verursachten, möglichst weit in den Außenbezirken anzusiedeln“, sagt Rita Heuser. So fanden die Handwerker ihren Platz an der mittelalterlichen Stadtmauer, die durch die heutige Hintere Bleiche und Kaiserstraße verlief. Und obwohl im 18. Jahrhundert der Adel in die Bleichen zog und große Hofanlagen errichten ließ, konnte sich der Abschnitt nahe der Stadtmauer nie zu einem vornehmen Viertel entwickeln.

Multikulturell und studentisch

Noch heute liegen in diesem Bereich unübersehbar die beiden Erotik-Etablissements „Lido“ und „Carlton Bar“. Das „Lido“ gibt es seit 40 Jahren. Das Lokal wirbt damit, täglich schon ab 13 Uhr geöffnet und „stimmungsvolle Musik“ parat zu haben. Neue „Animierdamen“ seien jederzeit willkommen, verrät ein Zettel an der Eingangstür. Zwischen „Lido“ und „Carlton Bar“ zieht in sündigem Rot auch das „Dorett“-Schild die Blicke der Passanten auf sich. Pierre Scherner, Sven Hummel und Francesco Musso haben im Oktober 2010 das „Dorett“ nach seiner Schließung im Jahr 2009 wieder eröffnet. Nicht mehr als Strip-Bar, sondern als „Bar für das Mainzer Nachtleben“, wie Scherner sagt. Weinrote Samtvorhänge, Gemälde von nackten Frauen, die im schummrigen Licht nur schwer erkennbar sind, und eine original Kupfer-Theke aus den 50er-Jahren: Der kitschig-französische Stil wurde absichtlich beibehalten. Ab Mitternacht füllt sich der Club, ein bunt gemischtes, nicht zu junges Publikum tanzt, redet, trinkt. Scherner glaubt, mit dem „Dorett“ eine Nische gefunden zu haben, „puffig mit modernen Elementen“, nennt er sie. Architektur-Student Malte findet das Ambiente toll und die Bedienung lieb. „Die rufen auch mal ein Taxi, wenn man’s selbst nicht mehr schafft“, grinst er.

Ein Taxi brauchen Helena, Annika und Ronny nicht. Die drei Studenten haben einen kurzen Weg nach Hause, eine WG schräg gegenüber in der Zanggasse. „Die Gegend kann man schon als etwas schäbig und heruntergekommen bezeichnen. Aber wir fühlen uns sehr wohl. Und so eine günstige Wohnung in zentraler Lage findet man nicht noch einmal“, meinen sie.

Vornehmlich seit den 90er Jahren zieht es Studenten-WGs in die Zanggasse. Die Wohnungen sind groß, vergleichsweise günstig und vor allem partytauglich. Die Anziehungskraft der Gasse auf Studenten findet die Geografin Sandra Petermann nicht ungewöhnlich. Bis 2009 hat sie selbst dort gewohnt und spricht – abgesehen von günstigen Mietpreisen – von Anzeichen für eine beginnende Transformation zu einem besseren Image der Straße: „Einerseits wohnen dort sozial Schwächere, andererseits suchen viele Studierende genau dieses Ambiente und finden es nicht zuletzt durch die Einzelhändler vor Ort cool und multikulti.“ Auf die Zanggasse trifft vieles zu: Sie ist geschichtsträchtig, studentisch, ausländisch, laut, heruntergekommen, dynamisch – nur ganz bestimmt nicht langweilig. Die Namensforscherin Rita Heuser weist auf Überlieferungen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hin, nach denen besonders die Hintere Bleiche als „schwarzes Viertel“ galt. „Ihre Bewohner nannten sich sogar selbst ‚Lappehaiser‘, eine Abwandlung von ‚Lappenhaus‘.“ Das Lappenhaus sei zuerst Kaserne, dann Militärhospital, dann Armenhaus und letztlich Hilfsschule gewesen. Repräsentativ war das nicht. Zudem kann das Wort „Lappe“ als abwertende Bezeichnung einer Person stehen. So trug das letzte Stück der Zanggasse ab der Hintere Bleiche zu ihrem schlechten Ruf bei.



Die drei Betreiber der Dorett-Bar bringen schummriges Party-Flair in die Zanggasse

Wahre Schönheit kommt von innen

DIE ZANGGASSE HAT MEHR ZU BIETEN ALS EINE DROGEN- UND ROTLICHT-VERGANGENHEIT – MAN DARF SICH NUR NICHT VOM ÄUSSEREN ABSCHRECKEN LASSEN

denklich durch die großen, runden Gläser ihrer Brille, wirkt fast ein wenig eulenhaft. „Es kamen viele ausländische Bürger hinzu und eröffneten ihre Geschäfte – Lebensmittelmärkte, Friseursalons und den Zeitschriftenladen. Ich gehe sehr gerne dorthin.“ Nachteile am innenstadtnahen Wohnen sieht die 70-Jährige nicht, es werde nur selten zu laut. Im zweiten Stockwerk hat sich Ingrid Schütz ein gemütliches Zuhause eingerichtet: schwere Holzmöbel, zahlreiche Familienfotos und eine blumenübersäte Terrasse. Viele mögen der Ansicht sein, die Zanggasse könnte einen neuen Außenanstrich vertragen – in ihrem Inneren ist sie jedoch genauso vorzeigbar wie jede andere Straße auch.

Etwa 357 Mainzer sind mit ihrem Erstwohnsitz hier gemeldet. Darunter Studenten, Migranten, Alteingesessene, aber auch Familien mit Kindern. Diese Mischung trägt dazu bei, dass sich die Zanggasse seit jeher in keine Schublade stecken lässt. Schon 1989 schrieben Journalisten über die Gasse: „Zwiebeln, Zwirn und Zwielicht – nichts passt zusammen“. Das Heterogene spiegelt sich auch in den einzelnen Geschäften wider. Manche Dienstleistungen mag es doppelt geben, aber kein Laden ist wie der andere.

Vielfalt auf 250 Metern

Sabir Mohammad Rahimi hievt einen Zehn-Kilo-Reissack auf den nächsten. In „Rahimis Asia Markt“ ist sonst kein Platz. Die Säcke sind bunt bedruckt, mit Pflanzen oder indischen Ornamenten. Als die Stapel etwa bis zur Brust reichen, hört Sabir auf. Kunden möchten bedient werden. Ein älterer Herr grüßt mit „Salem Aleikum“ und kauft Fladenbrote und frische Kräuter. „Ich verkaufe asiatische, indische, pakistanische und afrikanische Lebensmittel. Und ein bisschen Kosmetik. Das sind die großen Vorteile meines Ladens“, meint Sa-

bir, der in Afghanistan geboren ist und das Geschäft vor zwei Jahren von seinem Vorgänger übernommen hat. Indische Gewürze in meterlangen Regalen, Bohnen in allen Farben, exotisches Wurzelgemüse – was es in deutschen Lebensmittelgeschäften nicht gibt, findet man bei „Rahimis Asia Markt“. „Zwei Euro bitte“, sagt Sabir zu einem Kunden indischer Abstammung, der Mangos kauft. Der Mann reicht ihm eine Münze, die wie ein Zwei-Euro-Stück aussieht. Sabir lacht: „Das sind fünf Rupien!“ Der Mann greift erneut ins Portemonnaie und antwortet in fehlerfreiem Deutsch, dass die Rupien sein Talisman seien. „Hier hast du deine zwei Euro“, lacht er. Sabirs frische Mangos sind in der ganzen Gegend bekannt. „Das sind wirklich die süßesten Mangos, die ich je gegessen habe“, beteuert Sebastian Linke, der mit zwei Freunden in der Zanggasse 24a die Bürogemeinschaft „Media Colada“ eröffnet hat. „Auch wenn es mal schmutzig und laut ist – wir brauchen diese Energie und Inspiration für unsere Arbeit. Das Leben auf der Straße hat schon fast südländisches Flair.“ Überhaupt ist die Zanggasse beliebt bei Medienschaffenden und Kreativen – so hat der Maler und Bildhauer Karol Rousin sein Atelier in der Zanggasse 1, wo er auch Zeichenkurse anbietet. In der Zanggasse 9a verweist ein unscheinbares Klingelschild auf eine Galerie für aktuelle Kunst, „Z9A_international“ genannt. „Es ist unheimlich spannend hier“, fasst Anne Böschen den Facettenreichtum der Gasse zusammen. Die 48-Jährige ist selbst Künstlerin und lebt seit 2004 mit Mann und Tochter in der Zanggasse.

Ein Mix aus Alt und Neu

Am anderen Ende der Gasse nahe der Großen Bleiche, im Friseursalon von Jens Müller-Steinbrech, hängt eine Schwarzweiß-Fotografie an der Wand. Sie ist kurz nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden: Skelettartig heben sich vereinzelte Überreste von Häuserwänden in die Höhe. Dort, wo einst Fenster waren, klaffen mannshohe Löcher. Von der Zanggasse ist 1945 nicht mehr viel übrig, lediglich die Häuser im Schmuddelviertel haben die Bombenangriffe überlebt. Auch das Haus der Familie Schütz, heute Zanggasse 9, wurde komplett zerstört, die Bewohner evakuiert. 1959 kehrt die damals 18-jährige Ingrid Schütz mit Ihrer Mutter in die Zanggasse zurück, mühsam bauen sie das Haus wieder auf. „Ich habe praktisch mein gesamtes Leben hier verbracht und weiß, welchen Wandel diese Straße durchgemacht hat“, sagt Ingrid Schütz. Sie blickt nach-

Blumig-rustikal:
Ingrid Schütz lebt seit 52
Jahren in der Zanggasse



Exotische Lebensmittel
und indische Gewürze
gibt's bei Sabir Rahimis
„Asia Markt“

Eine Top-Lage ist die Zanggasse nicht, dafür aber innenstadtnah und bezahlbar: Genau die richtige Location für den „Orcish Outpost“, einen Fantasy-Spielladen von Anja Paaßen und Michael Schmid. Hier fällt es nicht schwer, in eine Welt mit dunklen Zaubewäldern, feuerspeienden Drachen und schrulligen Zwergen abzutauchen. Die Wände sind voll gehängt mit Zinnfiguren, die als Requisiten für unterschiedliche Spiele dienen. Das Anmalen der eigenen Figuren mit Acrylfarbe gehört für die wahren Fans – vorwiegend Erwachsene – zum Ritual dazu. Brettspiele, Kartenspiele, Magazine, Fantasy-Bücher und Comics – im „Orcish Outpost“ gibt es alles, nur keine Computerspiele. Aber auch wer nichts kaufen möchte, kann einfach zum Spielen vorbeikommen. Dem Laien mögen Fantasy-Spiele als nerdiges Hobby erscheinen – wo aber wären sie besser aufgehoben als in der Zanggasse?

Die Kunden in Özlem
Kayas Friseursalon sind
unterschiedlichster Herkunft



links: Michael Schmid im
„Orcish Outpost“: Abtauchen
in eine zauberhafte Welt



Danilo Vogt und Sebastian Linke
(re.) betreiben eine Filmproduktion

Ein deutlicher Wandel vollzieht sich

Auf ihren 250 Metern haben sich etwa 40 Geschäfte, Bars, Büros und Einrichtungen niedergelassen, in denen man auf die unterschiedlichsten Nationalitäten trifft. Von türkischen Friseursalons über nordafrikanische Lebensmittelgeschäfte bis hin zur italienischen Textilreinigung ist alles dabei. Trotz ihres umfangreichen Angebots und ihrer Lebhaftigkeit war die Gasse noch nie ein Publikumsmagnet. Viel häufiger werden die parallel gelegene Neubrunnenstraße und Bahnhofstraße genutzt. „Die Einzelhandelsstruktur in der Zanggasse deckt einen kurzfristigen Bedarf und ist wenig auf Laufkundschaft ausgerichtet“, erklärt die Geografin Sandra Petermann. Die Inhaber bestätigen das, vor allem die Friseure, Lebensmittelhändler und der „Orcish Outpost“ können fast nur aufgrund ihrer Stammkunden bestehen und verlassen sich daher auf sie. Solange Stammkundschaft und Einwohner ihre Nachfrage nicht komplett verlagern, bleibt auch die Vielfalt der Geschäfte und Dienstleistungen erhalten. Und diese Vielfalt trägt wiederum dazu bei, die Zanggasse weiter aufzuwerten. Wahre Schönheit kommt eben doch von innen, ganz gleich, wie grau die Fassaden sein mögen. „In den vergangenen Jahren hat sich die Gasse deutlich gewandelt“, bestätigt Hans-Günther Nagel, stellvertretender Dienstleiter bei der Polizeiinspektion Mainz 1. „Heute gibt es dort kein höheres Kriminalitätsaufkommen als in anderen vergleichbaren Bereichen der In-



Unser Charly

KARL „CHARLY“ WILHELM RÜCKES
IST 80 JAHRE ALT UND LEBT SEIT
32 JAHREN IN DER ZANGGASSE.
ER BETREIBT DIE GASTSTÄTTE
„ZUM HOBBY“ UND ERZÄHLT UNS
VON SEINEM LEBEN ZWISCHEN SEX-
SHOP, KNEIPE UND PRIVATLEBEN



(((Charly vom Hobby lebt seit
32 Jahren in der Zanggasse)))

Charly: Ich bin seit 1979 in der Zanggasse. Damals habe ich in der 17 gewohnt, da hatte ich auch mein Geschäft, einen Sexshop. Dann zog ich in die 21 um und investierte 150.000 DM in den Ausbau. Und dann kam die Bauaufsicht: „Hier in dieser Straße darf kein neuer Sexshop gemacht werden, keine Videothek, keine Bar und kein Lokal. Nur was schon steht, das hat Bestandsschutz.“ Und damit haben die mich voll erwischt. Ich weiß nicht, was ich die letzten Jahre gemacht hab’, aber so schlecht wie heute ging’s mir noch nie. Die Kneipe (heute: Zum Hobby) gibt’s schon sechzig Jahre und ich hab sie seit 2002. Mein Problem heute ist, dass ich niemand kriege. Für fünf Euro die Stunde will niemand arbeiten – die gehen lieber aufs Ämtsche, da kriegen sie’s für lau. Aber mehr kann ich nicht zahlen.

Wie haben Sie die Zanggasse in Erinnerung?

Die Zanggasse war mal nicht schlecht. Aber ... ich weiß nicht, wie viele deutsche Geschäfte hier noch sind, mehr wie zwei sind’s nicht mehr. Der Sven, die haben da oben die Dorett-Bar. Da war schon mal jemand von der Zeitung und hat ein Interview gemacht und das hat ein bisschen was bewirkt. Meine Bedienungen sind älter, ich krieg keine jungen Leute mehr. Na ja, gut, der Sven und die, wir haben guten Kontakt ... jetzt kommen mehr junge Leute hier rein. Der Sommer ist aber eine Katastrophe. Die sitzen draußen und hier können sie Mücken fangen.

Und wie sieht es mit der Kriminalität aus? Hat sich da was verändert?

Da war vor kurzem der Mord, aber da konnte keiner was dazu. Der junge Mann, der war ja in der Dorett als Türsteher teilweise. Und dann ist der Mord passiert. Eigentlich wollte der bei mir anfangen. Ich habe ganz anderen Ärger. Mein Vermieter will die Miete 30 Prozent erhöhen. Ich zahle für das Loch, in dem ich wohn, 300 Euro im Monat und jetzt will er 450 haben. Ich hab das Schreiben gestern erst bekommen und hab’ heute einen Termin ausgemacht mit einem Rechtsanwalt. Ich kann ja viel erzählen und es glaubt mir keiner. Ich habe

heute die Miete überwiesen, denn heute sind die Spielautomaten geleert worden. Gott sei Dank war wenigstens mal was drin. Ich geb mir Mühe zu zahlen was ich kann, aber was ich nicht hab ... deswegen sitz ich ja aufm Balkon. Laufen kann ich nicht mehr gut und Geld habe ich keins, also hock ich da oben. Und da hab ich Ihnen gewunken. Ich frag mich nur warum ...

Ist doch in Ordnung, was soll’s. Sie sind doch Mainzer.

Nein, ich bin Rheingauer. Rüdesheim am Rhein. Ich weiß nicht, wo mein Vater mich gemacht hat, es kann sein ... in der Drosselgass. Ich bin an und für sich Wiesbadener und Hesse auf jeden Fall. Sind Sie mir nicht bös, aber was die Meenzer versprechen, behalten sie auch. Normalerweise sagt man doch: Was man verspricht das soll man auch halten. Aber die Meenzer behalten es! Und von mir wird’s verlangt, jedes Versprechen. Die Jungs, die jetzt die Dorett-Bar haben, die probieren das alles zu machen wie’s mal war. Damals die Amis, die haben ja Mainz bezahlt. Wenn die nicht draußen in Gonsenheim gewesen wären, gäbs nicht die ganzen schönen Häuser da. Das ganze waren ja die Amis,die das bezahlt haben. Die sind ja dann 1989 / 1990 gegangen und seitdem ist’s abwärts gegangen. Nicht mit meinem Sexshop, der lief immer gut. Ich hab verdient, mir ging’s gut. Ich hab noch nie Interesse gehabt an einer Yacht oder schnellen Autos oder so, obwohl Auto ok, eine schöne Wohnung ja, Ende. Ich habe ’94 festgestellt, wenn ich in die Rente komme, krieg ich nix, und so isses auch. Da habe ich alles zusammengekratzt und habe dann einen Laden (Zum Hobby) gefunden. Woll’n Sie sonst noch was wissen?

Was fällt Ihnen denn zu Mainz ein, also Mainz als Stadt?

Wie gesagt, meine ehrliche Meinung ist: Was die Mainzer versprechen, das behalten sie auch! Meiner Ansicht nach ist das eine aufgesteckte Fröhlichkeit was die hier so treiben, so an Fassenacht. Aber in Wiesbaden gibt’s mehr Ausländerfeind-

lichkeit. Die Mainzer passen sich gut an. Die haben sich an die Leute gewöhnt.

Aber jetzt kommen mehr junge Gäste zu Ihnen ins „Hobby“?

Ja, und ich bin auch stolz drauf. Die fühlen sich wohl. Ich bin bestrebt, dementsprechend Musik und Angebote zu machen. Die einzigen, die noch ein bisschen Geld haben, sind die jungen Leute. Wenn hier so zehn Mann sitzen, dann haste schnell deinen Hunderter. Am Tag ist hier sonst so siebzig Euro Umsatz. Die Bedienung nimmt davon Dreißig, also bleibt gar nix, furchtbar. Ich kann mich aber nicht beschweren. Ich hab versucht, als alter Mann Wohngeld zu beantragen, was an sich ja jedem zusteht, wie sie sagen, aber nix, weil ich selbstständig bin. Grundrente krieg ich auch nicht. Ich krieg einen Hunderter Rente im Monat, weil ich fast immer selbstständig war. Ansonsten Schulden. Zu Mainz kann ich nicht viel sagen, denn ich geh nirgends hin. Ich war in Wiesbaden sehr bekannt, wie ein bunter Hund. Ich habe im Puff gearbeitet, aber automatisch biste da Zuhälter, wenn du da arbeitest. Ich habe sehr gut verdient. Ich kam mit meinem Chef sehr gut klar, wir waren Freunde. Der hat aber einen Fehler gemacht, hat jemand reingekommen, weil er sich Arbeit zu sparen dachte, und schwupp, ehe er sich versah, war er draußen und der andere war Chef. Ich habe das kommen sehen und fing dann an, Taxi zu fahren. Beim Taxifahren habe ich eine kennengelernt. Sie erzählte mir von einer Freundin, die einen Sexshop habe, den sie verkaufen will, und ich übernahm den Sexshop. Mir ging’s gut bis ’99. Wenn ich in der Stadt war und mir hat etwas gefallen, dann konnte ich mir das kaufen. Jetzt ist das nicht mehr so. Heute habe ich immerhin von meinem Automatenaufsteller Geburtstagsgeld bekommen. Jetzt habe ich mal siebzig Euro in der Tasche. Aber was sind schon siebzig Euro? Was soll ich in der Stadt? Ich kann mich über Mainz nicht beschweren, ich komme zurecht mit den Leuten. Es ist aber nichts Hervorragendes hier.

Text, Foto
Andreas Coerper

DER GROSSE TEST

Saft- und Suppenläden

VITAMINE IN DER KALTEN JAHRESZEIT



Draußen macht sich eisige Winterkälte breit. Und von überall drohen Schnupfenviren, dem gutgläubigen Immunsystem einen Streich zu spielen. Zeit, die inneren Zellen zu stärken und mit Vitaminwaffen das körpereigene Gesundheitssheer zu rüsten. Wir testen warme Suppen und leckere Säfte und sagen der kalten Jahreszeit den Kampf an.

Gerti's Kulinarische Köstlichkeiten

... an der Ecke Ludwigsstraße/Weißliliegasse ist so etwas wie das Stabsquartier eines Saftimperiums, das sich über ganz Mainz verteilt. Neben der ‚Zentrale‘ in der Innenstadt tummeln sich Gerti's Saftläden im Untergeschoss der Römerpassage, im Rondell am Bahnhofsvorplatz sowie auf dem Wochenmarkt am Marktplatz. In der größten Filiale an der Ludwigsstraße gibt es Salate, Nudeln, Pizza, Obstsalate und natürlich auch frische Obst- und Gemüsesäfte.

Bunt gemixte Drinks in den Mainzer Saftläden



Basis der Saftkreationen ist meistens Orangen- oder Karottensaft. Der Kunde kann aber auch selbst kreativ werden und entscheiden, was in den Mixer kommt. Das Testobjekt „Multivitaminsaft“ sieht im Becher recht ansehnlich aus, einzelne Fruchtpartikel in satten bunten Farben sind zu erkennen. Geschmacklich ist diese Komposition leicht säuerlich, reich an feinem Fruchtfleisch und vor allem süß. Den 0,4l-Saft gibt es ab 2,90 Euro und kann als „juice to go“ im Plastikbecher plus Deckel mitgenommen oder gemütlich vor Ort mit oder ohne Speise genossen werden.

Schnell auf die Hand in der „Saft-bar“ am Bahnhof

Für Reisende bietet sich Aricis Saftbar im 1. Obergeschoss des Hauptbahnhofs an. Neben Säften gibt es hier auch kleine Snacks wie Obstsalate und Couscous-Salat. Man kann aus 14 unterschiedlichen Saftkom-

positionen wählen, die abenteuerliche Namen tragen: „Super Power“ besteht aus Ananas, Papaya und Orange oder „Cross Over“ aus Karotte, Apfel und Fenchel. Das Obst und Gemüse wird teils frisch und teils gefroren in einen monströsen silbernen Mixer gegeben. Der Saft, der dabei rauskommt, erinnert durch seine einheitliche Farbe und feine Konsistenz an einen Smoothie. Der Multivitaminsaft ist rötlich orange und schmeckt angenehm fruchtig. Er wird im Plastikbecher mit Deckel für unterwegs gereicht. 2,50 Euro kostet der kleine Becher mit 0,3l und 2,90 Euro der großen mit 0,4l.

Der Außenseiter: die „Hemo-Saft-bar“ im Gutenberg-Center

Auch auf der „grünen Wiese“ wird frischer Saft gepresst. Im Gutenberg-Center versteckt sich die ‚Hemo-Saftbar‘. Die Auswahl an Säften ist nicht so groß wie bei Gerti oder

im Echt Saftig, aber dennoch ausreichend. Die Gemüse- und Obstsalate in der Auslage sehen knackig frisch aus. Ein Grapefruit-Orangen-Ananassaft kostet in der 0,3l-Variante 2,70 Euro oder groß (0,4l) 3,50 Euro. Geschmacklich schwächelt das Fruchtgetränk: Ziemlich wässrig ist die Konsistenz und der Orangengeschmack überlagert alles. Ein bisschen Säure von der Grapefruit ist zu schmecken, aber nach Ananas schmatzt der Saftschlüpfer vergeblich. Außerdem lagern sich nach wenigen Minuten Schichten ab und das Obstgemisch schmeckt nicht so richtig frisch. Die Hemo-Saftbar ist eher was für den schnellen Saft zum Mitnehmen. Reizvoller für Gaumen und Auge erscheinen die Salate und Quarkspeisen.

„Echt Saftig“ kann Suppe und Saft

Ein echter Beideskönner ist der in der Fußgängerzone gelegene Echt Saftig-Laden in der Betzelsstraße 13. Die große Tafel über dem Bartresen listet ein großes Angebot an frischen Säften, Shakes und Smoothies. Letztere werden mit Eis oder Joghurt gereicht. Die Säfte verstecken sich nicht hinter Namen wie Power-Vital-Fitness-Getränk, sondern heißen so, wie das Obst. Der Grapefruit-, Ananas-, Bananensaft ist zartrosa von der Farbe, einzelne Obstzutaten sind nach der Mixtur nicht mehr zu erkennen – aber zu schmecken! Das ist ein großer Pluspunkt, noch dazu schmeckt die Vitaminbombe absolut frisch, nicht zu süß und nicht zu sau-



er und hat eine saftig-cremige Konsistenz. Der kleine 0,3l-Saft kostet je nach gewählter Zutat 2,80 bis 2,90 Euro, sein großer Bruder (0,4l) 3,30 bis 3,40 Euro. Alle Säfte sind auch warm zu haben. Außerdem beherbergt die Karte Specials wie den Sojashake, die Kleine Mahlzeit (mit Haferflocken, Joghurt und Obst) sowie Weizengrassaft. Zwar überwiegt im ‚Echt Saftig‘ das Obst, aber leckere Suppen gibt es auch. Die wechseln fast täglich und sind allesamt hausgemacht. Die Karotten-Pistazien-Suppe kommt im großen Pott mit Brot. Sie schmeckt fein cremig und ist mit kleinen Pistazienstücken gespickt. Sowohl die Karotten-, Pistazien- als auch die Kürbiscremesuppe sind ordentlich gesalzen. Auch Kartoffelsuppe oder deftiger Erbseneintopf sind zu haben. Jede Suppe – ob zum Mitnehmen oder dort essen – kostet 4,50 Euro. Das Platzangebot ist mit drei Stehtischen samt Hocker sowie zwei Holztischen plus Bank eher klein. Im Sommer macht das Draußensitzen sicherlich mehr Spaß.

„Souperie“ kocht vegan, milch- und lactosefrei

Nicht weit weg vom ‚Echt Saftig‘ in der Großen Langgasse 6 ist die Souperie zu Hause. Ein echter Suppenprofi, denn hier gibt es wirklich (fast) nichts anderes. Fünf verschiedene Suppen wechseln sich wöchentlich ab. Darunter findet sich mindestens eine vegetarische Variante. Auch milch- und lactosefreie

Suppen stehen auf der Karte. Sie kosten zwischen 4,20 und 4,90 Euro und sind allesamt hausgemacht. Großes Plus: Zu jeder Suppe gibt es das passende i-Tüpfelchen in Form von frischem Schnittlauch, Sonnenblumenkernen oder Wursteinlage. Beim Brot wählt der Gast zwischen hellem, dunklem oder Zwiebelbrot. Und: Für den kleinen Hunger reicht die halbe Portion zum halben Preis. Das Ambiente in der Souperie ist freundlich, zu den Steh-Hocker-Tischen gesellen sich seit kurzem auch ein paar Tische und Stühle. Alles in allem der perfekte Mittagstisch. Nur das Geschirr wirkt ein wenig in die Jahre gekommen.

Wärme dank Schärfe im „Gulasch-house“

Für Suppen- und Fleischliebhaber ist das Gulaschhouse in der Gausstraße 9 eine gute Alternative. Hier gibt es allerdings nur zwei Suppengerichte: „Gulasch hot or not“. Die eine Variante ist scharf, die andere nicht – so verspricht es zumindest die Speisekarte. Beim Test stellt sich jedoch heraus, dass Schärfe in beiden Sorten steckt. Leichte Abstufungen sind zu erkennen. Geschmacklich gibt es nichts zu meckern, das Gulasch schmeckt frisch und ist mit zartem Bio-Rindfleisch gespickt. Zwiebeln, Paprika- und Kartoffelstücke sind erkennbar. Lediglich ein bisschen mehr Salz trägt die Suppe. Das steht leider nicht auf den Tischen, wird aber von der Bedienung auf Anfrage gebracht. Die kleine Portion Gulasch kostet 4,50, die große 6,50 Euro. Hier ist der Preisaufschlag von zwei Euro gemessen an dem Mengenzuschlag im Suppenteller nicht ganz so gerechtfertigt. Der Nachschlag für 1,50 Euro ist da schon attraktiver. Dazu trinkt der Gulaschliebhaber gute südamerikanische Rotweine in den quirligen, weil nicht sehr großen Räumlichkeiten.

Nicola Diehl

Morvyn Lipinski

 Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de

Erlebe den einzigartigen Geschmack von Mister Bubble und probiere es gleich in einer unserer Filialen aus.

Unsere Filialen:
Berlin „ALEX“, Berlin Potsdamer Platz „Arkaden“,
Duisburg „Königsgalerie“, Mainz „Römerpassagen“, Norderstedt „Herold-Center“,
Offenbach „KOMM“, Welterstadt „Loop“

SO WOHT MAINZ

Zusammenleben in Koalition

ZU BESUCH IN DER JOSEFSSTRASSE 37



Individuelle Holzmöbel vom Vater gezimert



Farbtupfer über der Anrichte:
Überbleibsel einer Kunstaktion

Versteckt zwischen Büchern
und Kisten: kleine Mitbewohner

Zwei unterschiedliche Parteien als eine Wohnpartei. Das ist das Ehepaar Astrid Becker und Rainer Christ. „In Koalition“, betont Rainer Christ. Und ein „fast immer“, fügt seine Frau hinzu und beide lachen. Die Referentin im Integrationsministerium und der Referent im Bildungsministerium sind in verschiedenen Parteien engagiert. Sie bei den Grünen, er bei der SPD. „Seit Ewigkeiten“, sagt er mit einem gedehnten „E“. Auch im Ortsverein, Ortsverband und Stadtrat sind sie engagiert. So gestalten sie das Zusammenleben der Menschen in der Neustadt mit, in der sie seit 20 Jahren wohnen. Und „wohnen bedeutet nicht nur, an einem bestimmten Ort zu leben“, sind sie überzeugt, „dazu gehört auch, sich in das Gemeinwesen einzubringen.“ Gutes Zusammenleben komme nicht von allein. Zumal in der Neustadt, in der viele Menschen auf engem Raum wohnen, darunter Angehörige verschiedener Nationalitäten und Religionen. „Aber es funktioniert prima“, freut sich Rainer Christ, „und das war nicht immer so.“

Neustadt: Bürgerpartizipation und Engagement

So musste die Neustadt erst ein Bewusstsein von sich als Stadtteil entwickeln. Ihre Bewohner brachten mit Engagement Initiativen auf den Weg, die der Neustadt ein „ganz eigenes Flair“ gaben, beschreibt Astrid Becker – ein lebendiges Viertel mit einer regen Kreativszene, bunten Kneipen, Straßenfesten und interkulturellen Vereinen. „Wohnen endet nicht in den eigenen vier Wänden.“ Rund zehn Jahre arbeitete sie ehrenamtlich im Bürgergremium der „Sozialen Stadt“. Das Programm habe viel auf den Weg gebracht, ist sie überzeugt. Angefangen mit der Sanierung von Kindertagesstätten über Grünanlagen bis hin zur Barrierefreiheit. „Ein ent-



Das Ehepaar Astrid Becker und Rainer Christ:
politisch interessiert und tierische 05-Fans

scheidender Punkt war, die Bürger zur Partizipation zu aktivieren“, ergänzt Rainer Christ. Er engagierte sich in einem Förderverein zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ebenso wie in einer Projektgruppe des Open Ohr Festivals. Auch der Dialog zwischen den Religionen spielt für das Ehepaar eine wichtige Rolle. „Dass wir direkt neben der Synagoge leben, ist toll“, findet Astrid Becker, „die Einweihung war sehr bewegend.“ Rainer Christ erinnert an die frühen 80er Jahre: „Wir haben am 9. November an einem Gedenkstein den Opfern der Reichspogromnacht gedacht. Das waren zu Beginn zehn Leute.“ Die Einweihung der Synagoge markiere eine bedeutende Entwicklung. Während sich die Eheleute erinnern, flackert eine lebhaft Begeisterung in ihren Augen. „Spannend, sich mit der Geschichte seines Stadtteils zu beschäftigen“, findet Astrid Becker, „das schafft Verbundenheit.“

@ Kennen Sie auch Leute, die interessant wohnen? Dann schicken Sie uns eine Mail an wohnen@sensor-magazin.de

Hell und freundlich – viel Platz für Gäste

Doch auch die Wohnung erzählt einiges über das Ehepaar. Die hohen, hellen und freundlichen Räume ihrer Altbauwohnung bieten viel Platz für Gäste. Weit geöffnet ist die Flügeltür, die den Flur mit dem Wohnraum verbindet. Der große Tisch im Wohnzimmer lädt zum Beisammensein ein. Jedes Jahr zum Gutenberg-Marathon schlagen Laufbegeisterte in der Wohnung des Ehepaars ihr Lager auf – unterhalb des Fensters liegt ein Teil der Strecke.

Die Holzmöbel, die die Blicke von Besuchern auf sich ziehen, hat ihr Vater gebaut, erklärt Astrid Becker. Eine Anrichte im Wohnzimmer erinnert an einen Besuch in einem teuren Möbelgeschäft. Über der Anrichte schmückt ein Gemälde die Wand – ein Überbleibsel der Kunstaktion „3 Mal klingeln“: Alle zwei Jahre verwandelt sich die Wohnung dafür in einen Ausstellungsraum. „Eine tolle Veranstaltung“, sind sich beide einig. „Wir hatten 400 Gäste. Das ist eine schöne Gelegenheit, interessante Menschen kennen zu lernen.“ Astrid Becker selbst malt seit 15 Jahren. Ihre Bilder lagern im Arbeitszimmer: kräftige, leuchtende Ölfarben sind ihr Markenzeichen.

Zum Abschied grüßen die Stoffbären Hamlet und Bruno vom roten Sofa. Als treue Fußballfans, wie auch Rainer Christ und Astrid Becker welche sind, tragen sie selbst gestrickte Mainz-05-Pullis. „Zu Wahlkampfzeiten tauschen wir die gegen Sonnenblumenpullis“, erzählt Astrid zwinkernd. Ob das die Koalition der Josefsstraße 37 nicht gefährde? „Nein. Aber im Zweifelsfall halten Hamlet und Bruno zu mir“, ist sich die Grünenpolitikerin sicher.

Vanessa Renner
Fotos Frauke Bönsch



Kreißaal in der Uni-Klinik

Kinder kriegen in Mainz

WERDENDE MÜTTER UND HEBAMMEN BERICHTEN

Jedes Jahr verzeichnet das Einwohnermeldeamt 1.900 Neugeborene Mainzer. In Mainz geboren werden allerdings viel mehr. Denn Mainz hat ein großes Hinterland und auch dortige Frauen bringen zu mehr als 90 Prozent ihre Kinder in Mainzer Kliniken zur Welt. „Ganz Rheinhesen ist unser Einzugsgebiet“, erklärt Christine Benz, eine der Hebammen der Universitätsmedizin. „Hier kommen jährlich 1.400 Kinder zur Welt, die Tendenz ist leicht steigend.“ Ein aus Papier ausgeschnittener Klapperstorch klebt am Eingang. In den Kreißsälen steht als übliche Ein-

richtung das Kreißbett, es gibt einen Gymnastikball, eine Sprossenwand und auch eine Gebäranne. „Die wird jedoch selten genutzt“, weiß Frau Benz. Neu eingerichtet ist die Abteilung für „Hochrisikoschwangere“, Frauen, die einer besonderen Überwachung bedürfen. „Mit einem Maximum an Ambiente“, wie Oberärztin Dr. Doris Macchiella am Tage der Einweihung erklärt. „Wir haben ständig 7 bis 8 Hochrisikoschwangere in Mainz“, so Prof. Heinz Kölbl. „Diese Frauen können hier optimal betreut werden.“

Aber auch allen anderen Frauen, die in der Klinik entbinden, gibt die Universitätsmedizin die Sicherheit, wie eine Einrichtung sie bieten kann, die mit den modernsten technischen Mitteln ausgestattet ist. Nach der Entbindung bleiben Mutter und Kind für etwa zwei Stunden unter der Betreuung der Hebamme im Kreißaal, danach erfolgt die Verlegung in die Wochenstation mit der Neugeborenenabteilung. Je nach Kapazität gibt es auch Zimmer, die als „Familienzimmer“ genutzt werden können, in denen die Väter oder ein anderes Mitglied der Familie den ganzen Tag und auch die Nacht mit Mutter und Neugeborenem verbringen können. Dies ist auch in anderen Kliniken Standard, die Mehrkosten muss die Familie selbst tragen. „Seit 30 Jahren bin ich Hebamme“, erzählt Christine Benz. Ihre Erfahrung ist, dass es immer mehr Kaiserschnitte gibt. Auch „Wunschkaiserschnitte“ sind an der Tagesordnung, viele Frauen haben Angst vor einer normalen Geburt. „Von gesetzgeberischer Seite her muss mehr aufge-

erst skeptisch gegenüber, nun freut er sich aber auch auf dieses Erlebnis. Nach drei Ultraschall-Untersuchungen hat Dessie auf weiteren Ultraschall verzichtet. „Ich will lieber nicht so viel mit Ärzten zu tun haben“, erklärt sie. Nach einer Hebamme hat sie längere Zeit gesucht. „Ich wollte eine finden, zu der ich von Anfang an Vertrauen habe. Es gibt nicht mehr viele Hebammen, die Hausgeburten begleiten, erst recht nicht eine Wassergeburt.“ Nun mischen sich bei ihr Freude, Vorfreude und auch Angst. Aber: „Je mehr man an seine eigenen Kräfte glaubt, desto besser.“

Hebammenpraxis OASE

Neben der Christuskirche, in der Kaiserstraße 56, liegt die Hebammenpraxis „Die Oase“. Marina Kuss hat die Praxis vor fünf Jahren gegründet und bietet Beratung und Geburtsvorbereitungskurse für werdende Mütter – und auch Väter. Die Arbeit der Hebammen hält sie für enorm wichtig. „Die Art der Fürsorge während und nach der Geburt



Miriam...



... und ihr Babybauch



Dessie plant eine Wassergeburt



Natalie: Bruder oder Schwester für Torben?



zeug unterhalten, ihre Fortbildung finanzieren und, und und ... Unterm Strich ist ein Stundenlohn von etwa 7,50 Euro die Regel.

Hebamme und Mutter

Das bestätigt auch Natalie Gaal, Hebamme und schwanger mit dem vierten Kind. „Erst durch meine beiden ersten Kinder bin ich auf diesen Beruf gekommen“, erzählt sie. Gleich nach Abschluss der Ausbildung gründete sie die Hebammenpraxis „Herztöne“ in der Lennigstraße 7 in der Neustadt. Jeldrik, 11 und Finja, 9 Jahre kamen im Vinzenz-Kranken-

haus zur Welt. „Aber Torben, unser Drittes, 3 Jahre alt, habe ich zu Hause bekommen.“ Nun plant sie wieder eine Hausgeburt. „Mir ist das vertraute Umfeld wichtig.“ Wie auch in ihrer dritten Schwangerschaft hat sie ganz auf den Frauenarzt verzichtet. „Bis jetzt habe ich das nur mit meiner Hebamme gemacht“, erzählt Frau Gaal. „Es ist gut, dass wir die Schulmedizin haben. Aber von der Natur her ist eine Geburt nicht so gefährlich, wie oft getan wird.“ Auch dem Ultraschall steht sie kritisch gegenüber: „Das ist ein diagnostisches Mittel und gibt eine trügerische Sicherheit.“ Natalie Gaal sieht einen leichten Trend in Richtung Geburtsvorsorge durch die Hebamme. „Die gesamte Vorsorge kann ohne Arzt stattfinden“, sagt sie. „Selbst in der Klinik darf kein Arzt die Geburt leiten und sogar beim Kaiserschnitt muss eine Hebamme anwesend sein.“ Sie verweist auf Holland: „Dort kommen 60 Prozent der Kinder zu Hause zur Welt. Hebammen haben da einen ganz anderen Status.“ Jana Schmid, Kollegin von Natalie

Das Katholische Klinikum

Im Katholischen Klinikum, bekannter unter dem früheren Namen Vinzenz-Krankenhaus, wurden die Ge-

burtsabteilungen von Vinzenz- und Hildegardis-Krankenhaus zusammengelegt. Etwa 1.100 Geburten pro Jahr hatten die beiden Kliniken jeweils zu verzeichnen. Das Hildegardis erfreute sich eines besonders guten Rufs unter Hebammen und werdenden Müttern. Mit dem Neubau der Geburtsabteilung verfügt das Katholische Klinikum über eine Ausstattung, die „eine Kombination von ruhiger, häuslicher Atmosphäre bietet, mit der Möglichkeit zur klinischen Technik“, wie es Nicole Albers formuliert, eine der Hebammen im Katholischen Klinikum. Die Klinik bietet die gesamte Palette an Geburtsvorbereitung. „Viel Wert wird gelegt auf Weiterbildung in der Stillberatung und integrierter Wochenbettpflege“, so Albers weiter. „Viele unserer 33 Kolleginnen sind teilzeitbeschäftigt und arbeiten parallel als Begleit- oder Beleghebamme, sie bleiben während der gesamten Zeit der Geburt bei „ihrer Gebärenden“, weiß Ewa Wagner, ebenfalls Hebamme am KKM. „Dies wird auch immer mehr gewünscht: etwa 20 bis 30

nen Jungen. „Beim Zweiten ist alles viel lockerer“, sagt sie. Für die Geburt hat sie sich für das Vinzenz-Krankenhaus entschieden und wird dort mit ihrer Hebamme hingehen, die sie auch beim ersten Kind begleitete. „Die technischen Möglichkeiten in der Klinik gaben mir das Gefühl von Sicherheit.“ Sie erzählt weiter: „Eine Freundin hat mir Ilona Kuzic als Hebamme empfohlen. Was mir an ihr gleich gefallen hat: Sie ist resolut. Und die Chemie stimmt!“ Nach der Geburt plant sie, zumindest eine Nacht in der Klinik zu verbringen und erst nach Hause zu gehen, wenn die ersten Untersuchungen des Babys abgeschlossen sind. „Aber nicht länger als nötig.“ Sie erinnert sich: „Mit dem neugeborenen Baby zum Kinderarzt gehen zu müssen, fand ich sehr stressig. Auch das Stillen war am Anfang schwierig, aber Ilona war da eine große Hilfe.“ Überhaupt kann sie das Prinzip der Beleg- oder Begleithebamme nur empfehlen: „Eine Freundin erzählte, dass bei ihrer sehr lange dauernden Geburt drei verschiedene

Hebammen Dienst hatten. Das würde ich nicht wollen.“

Eine Meldung zum Schluss

Dessies Tochter ist mittlerweile geboren. Mit zweitägiger Verzögerung zum errechneten Termin kam die kleine Gabriella zur Welt: zu Hause als Wassergeburt. „Es ist alles so gelaufen, wie ich es mir gewünscht habe“, sagt Dessie. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die junge Familie.

Ulla Grall
Fotos Isabel Jasnau

GESCHÄFT DES MONATS

Michels Gaukler- und Mittelalterladen

KLARASTRASSE 2

Eine Tür öffnet sich und wir befinden uns im Mittelalter: Glänzende Schwerter, schwere Gewänder und Flaschen mit handbeschrifteten Etiketten gesellen sich zu metallenen Schmuck, Helmen und verschiedensten Lederartikeln. In der Ecke thront eine schimmernde Rüstung und ein schwerer Leder-Geruch liegt in der Luft. Mittendrin steht Michael Beck, als Gaukler vom Hut bis zu den Sohlen im Stil der Renaissance gekleidet. Und wenn er ins Erzählen kommt, weiß man: Der Mann ist in seinem Element. Auf wenigen Quadratmetern hat er sich eine Mischung aus Werkstatt und Geschäft für mittelalterliches Handwerk geschaffen: Die Nähmaschine kommt vom Schuhmacher gegenüber. Mit der alten Singer kann er bis zu sechs Millimeter dickes Leder verarbeiten. So entstehen Gürteltaschen, Trinkhornhalter und Schwertscheiden, die nach einer Behandlung mit flüssigem Wachs hart und zäh werden. Auch Geldkatzen sind dabei, das sind kleine, am Gürtel befestigte Beutel, in denen früher das Münzgeld aufbewahrt wurde. Der Spruch „Rubbel die Katz“ kommt daher. Soeben ist ein Gürtel aus Rinds- und Hirschleder fertig geworden, dezent mit kleinen Applikationen verziert. Es ist eine Auftragsarbeit, offensichtlich für eine zierliche Frau mit Wespentaille: „In der Schule war ich der erste Bub in der Handarbeit“, verkündet Michel.

Handverlesenes Sortiment

Michael Beck hat Autoschlosser gelernt, das Handwerkliche liegt ihm. „Heute heißen die Mechatroniker, das ist nicht mehr mein Ding.“ Zuerst wollte er einen Motorradladen aufmachen, doch dieser Plan scheiterte auf der Zielgeraden. Als er eines Tages über einen Mittelaltermarkt schlenderte, reifte seine neue Idee heran: Er würde sein handwerkliches Talent und sein Faible fürs Mittelalter zu einem entsprechenden Laden samt Werkstatt verbinden. Den Plan hat der 48-Jährige seit Oktober in die Tat umgesetzt. Doch nicht alles hat er selbst

gemacht: Die Gewänder aus hochwertigen Materialien, versehen mit schönen Schnitten, kommen aus Frankreich. Es sind von Hand gefertigte Hofkleider aus feinem Leinen, Rüschenhemden oder Tuniken. Auch der „Gugel“ fehlt nicht, jene charakteristische Schulterbedeckung mit Kapuze. Ein Messerschmied vom Bodensee liefert die scharfen Damaszenener Klingen, deren Wellenmuster an Jahresringe alter Bäume erinnern. Hinzu kommen Fruchtweine aus Brombeeren, Schlehen oder Quitten und frischer Met aus Honig und Wasser. Die Weine bezieht Michel von einem Winzer aus der Region, lässt sie aber in Apothekerflaschen füllen, „weil es schöner aussieht“. Dann und wann lädt der Gaukler auch zur Verkostung.

Kurse und Aufträge

Beck hat noch einiges vor mit seinem Laden: Die Bogenbau-Bank etwa, die derzeit zum Sitzen einlädt, soll für entsprechende Kurse reaktiviert werden. Pfeil und Bogen werden dann das Sortiment bereichern. Außerdem will er Ornamente in Trinkhörner gravieren. Am meisten beschäftigen ihn jedoch Auftragsarbeiten: Ein Kurzschwert muss noch poliert werden und gerade gibt ein Kunde einen Gürtel für Weihnachten in Auftrag. Zwischendurch wird ausgebessert, geflickt und genietet. Dafür finden ein paar „Taler“ ihren Weg ins Sparschwein. In seiner Freizeit geht Michel jedoch immer noch gerne auf Mittelaltermärkte, „aber nur zum Spaß, nicht zum arbeiten“. Dann wohnt er mit seinem Tross im historischen Zelt, trifft Freunde und Bekannte und lässt es sich gut gehen. Und wenn sich morgens beim ersten Sonnenstrahl ein Wikinger vor seinem Zelt aufbaut und zum frisch gebrühten Tee ins Nachbarzelt einlädt, dann ist für Michel die Welt in Ordnung.

Nicole Bruhn
Fotos Michael Grein

Nicht immer ist Michael Beck im Gewande



Fruchtweine in Apothekerflaschen



Gewänder als Handarbeit aus Frankreich



FRANKFURTER HOF
präsentiert:

12.01. GEORG RINGSGWANDL & Band

18.01. MARIA SERRANO

27.01. HANS LIBERG

22.01. MAYBEBOB

28.01. SEXTETO MAYOR & Milonga

28.01. MATHIAS RICHLING
Phönix - Halle

04.02. BASTIAN SICK

08.02. GLASPERLENSPIEL

12.02. IDAN RAICHEL

01.05. AVISHAI COHEN Trio

02.07. DR. ECKART v. HIRSCHHAUSEN
Zitadelle

TARMUZ
Die orientalische Nacht
Do. 29.12.

NATURALLY7
Do. 26.01. Phönix-Halle
"All Natural" Tour 2012

DICK BRAUE
& THE BACKBEATS
ROCK'N'ROLL THERAPY 2012
Fr. 09.03.
Phönix- Halle

FATOUMATA DIAWARA
Sa. 25.02.

ROGER CICERO
L I O V E
Fr 30.03.
Sa. 17.03. Phönix-Halle

KIM WILDE
Snapshots LIVE
AND GREATEST HITS
Mi. 07.03. Phönix-Halle

NINA HAGEN
So. 15.04.

MARIT LARSEN
-Spark- Di. 17.04.

REA
GARVEY
Mi. 14.03.

Cassandra Steen
Fr. 16.03.

clueso & Band
29.06.12 Zollhafen Mainz

TIM BENDZKO & BAND
13.07. Zitadelle

02.03.2013 LUDOVICO EINAUDI - Alte Oper Frankfurt

Tickets & Infos:
www.frankfurter-hof-mainz.de

MAINZER KAMMERSPIELE

Januar 2012

Experiment - Uraufführung
Fr 06. - So 08. Januar, 20 Uhr
DIE FREILÄUFER
Ein Stück von Ute Faust & Company

Schauspiel
Di 10. - Do 12. Januar, 20 Uhr
VENEDIG IM SCHNEE
Komödie von Gilles Dyrek

Schauspiel - Zum letzten Mal!
Fr 13. & Sa 14. Januar, 20 Uhr
PERFECT HAPPINESS
Stück von Charles den Tex & Peter de Baan

Sondergastspiel
So 15. Januar
WALTER SITTLER spielt KÄSTNER
Als ich ein kleiner Junge war ... (16 Uhr)
Vom Kleinmaleins des Seins (20 Uhr)

Revue
Di 17. - Do 19. Januar, 20 Uhr
ZEITGEIST: Die Mainz Revue

Schauspiel
Fr 20. & Sa 21. Januar, 20 Uhr
DAS ERSTE MAL
Sonderbares Schauspiel von Michal Walczak

Schauspiel
Di 24. - Do 26. Januar, 20 Uhr
TOUTOU
Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit

Revue - ausverkauft!
Fr 27. & Sa 28. Januar, 20 Uhr
ZEITGEIST: Nostalgie

Kindertheater
So 29. Januar, 11 & 15 Uhr- ausverkauft!
Krümel Theater: Krümel und Stelze

Literatur
So 29. Januar, 20 Uhr
Edgar A. Poe: Ein Traum im Traume

Schauspiel
Di 31. Januar & Mi 01. Februar, 20 Uhr
Schulvorstellungen: Di 31.01. - Do 02. 02. 11 Uhr!
Aussetzer
Theaterstück von Lutz Hübner

mainzer kammerspiele

Fort Malakoff Park
Rheinstraße 4 55116 Mainz
Telefon 0 61 31 / 22 50 02

www.mainzer-kammerspiele.de

Kulturzentrum Mainz
Dagobertstr. 20 B
55116 Mainz
Telefon: 28686-0
www.kuz.de

KUZ
KULTURZENTRUM

2012
JANUAR

Fr. 6.1. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik

Sa. 7.1. 22 Uhr
»Schlager, die man nie vergisst!
+ NDW-Party + Saturday Night Fever«
»Depeche Mode Party«

So. 8.1. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Krokodil Theater: »Onkelchen«

Di. 10.1. 20.15 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

Do. 12.1. 19 Uhr
»attac Forum«
attac Mainz lädt ein zum 29. Mainzer
attac Forum 'Grünes Wachstum'
– Zukunftstshoffnung oder
gefährliche Illusion?

Fr. 13.1. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik

Sa. 14.1. 22 Uhr
»Dark Awakening«
»The Flow« – the finest in all mixed

So. 15.1. 20 Uhr / große Halle
»Schandmaul«
Achtung! Konzert findet im KUZ statt,
bereits gekaufte Karten behalten
ihre Gültigkeit.

Do. 19.1. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Fr. 20.1. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik

Sa. 21.1. 22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»The Flow – alleswasrockt«

So. 22.1. 17.30 Uhr
»Bayer Leverkusen : 1. FSV Mainz 05«

Do. 26.1. 20 Uhr / große Halle
»Semesterabschlusskonzert des
Sinfonischen Orchesters Mainz«

Fr. 27.1. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»U30« – aktuelle Popmusik

Sa. 28.1. 20 Uhr / große Halle
»Prinzessinnenball«
22 Uhr / kleine Halle
»Ü30 – 90er Spezial«

So. 29.1. 15.30 Uhr
»1. FSV Mainz 05 : SC Freiburg«

Mi. 31.1. 20 Uhr
Das Supertrio mit dem Bassisten
der Rolling Stones:
»Black Stone Raiders:
Jean-Paul Bourelly, Darryl Jones
Will Calhoun«

VORSCHAU
So. 5.2. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Turbo Prop Theater:
»Die Schmuddels feiern Karneval«

Di. 7.2. 20.15 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

Do. 23.2. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Do. 8.3. 20 Uhr
»Omnia«

Di. 20.3. 20 Uhr
»Luxuslärm«

Mi. 21.3. 20 Uhr
»Flo Mega & The Ruffcats
+ special guest«

Di. 17.4. 20 Uhr
»Kakkmaddafakka«

Di. 22.5. 20 Uhr
»Babylone and the van Dangos
Lovers Choice Tour 2012«

Perlen des Monats

JANUAR

Feten

(((10 Jahre Attac Mainz)))

12. und 14. Januar
[KUZ / Baron](#)

attac Mainz lädt am 12. ins KUZ zum Forum „Grünes Wachstum: Zukunftshoffnung oder gefährliche Illusion?“ Mit dabei ist Sven Giegold (Die Grünen, Mitbegründer von attac). Zwei Tage später feiern die Mainzer Globalisierungskritiker ihr zehnjähriges Bestehen mit Rückblick, Musik, Kleinkunst und Ausstellung im Baron mit DJane Mari Posa.

(((Evolution Dance)))

14. Januar
[Movimento](#)

Die Freitanzparty mit Mantrakonzert. Um 20 Uhr spielt JayJay Gopalino und anschließend wird unter dem Motto „Move your ass & your mind will follow“ nach Musik von DJ Arnold frei getanzt. Alkoholfreie Getränke und Snacks bitte mitbringen.

(((bouq.candyland)))

14. Januar
[Altes Postzentrum am Hauptbahnhof](#)

Die erste Winterbouq steigt an neuem Ort. Gewohnt bleibt die Musik. Diesmal dabei Luna City Express (Berlin), Amir (Mz), Jacuzzi Boys (Ffm), Meat & Chris Wood (Ffm) und Anna Reusch. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

(((Phat Cat vs. Die Profis)))

19. Januar
[Red Cat](#)

Die Hiphop-Klassiker-Reihe präsentiert „Die Profis“ aka. Spax & DJ Mirko Machine mit ihrer „1996 – ‘til Infinity Tour 2011“. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

(((Global Player mit Pan-Pot)))

27. Januar
[50Grad](#)

Das DJ- und Produzententeam „Pan-Pot“ aus Berlin (Mobilee Records) gibt sich die Ehre. Der Stil von Tassilo Ippenberger und Thomas Benedix erinnert an die Anfänge von House und Minimal. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

(((Prinzessinnenball)))

28. Januar
[KUZ](#)

Der Fasnachtsklassiker in der schwul-lesbischen Szene. Mit Standard- und Lateintänzen beginnt der Abend, bevor DJ Alex und DJ JayCap Musik der „Warm ins Wochenende“-Partyreihe auflegen. Höhepunkt des Abends ist die Prinzessinnenwahl um 23 Uhr, moderiert von Gloria L'Orange. Die ersten 200 Gäste erhalten ein Geschenk.

Konzerte



(((Kolor)))

6. Januar
[Kulturclub schon schön](#)

Deutsche Texte mit Tiefgang verknüpft mit tanzbarer Musik. Die Indie-Popper spielten schon bei Rock am Ring und waren für den New Music Award 2011 nominiert. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

(((Schandmaul)))

15. Januar
[KUZ](#)

Schandmaul melden sich mit ihrem siebten Studioalbum „Traumtänzer“ zurück. Die Folkrocker mit den phantasievollen Klangfarben haben Flöte, Schlagzeug, Geige und E-Gitarre im Gepäck und spielen eine Mischung aus osteuropäischer Polka, spanischen Gitarren, mexikanischen Trompeten, Dudelsack und Orient.

(((Ezio)))

18. Januar
[Foyer im SWR-Funkhaus](#)

Das Duo „Ezio“ gehört zur Spitze der europäischen Singer-Songwriter-Szene. Ganz ohne modernen elektronischen Schnickschnack kreieren Sänger Ezio Lunedei und Gitarrist Mark „Booga“ Fowell außergewöhnliche Musik, die trotz oder gerade wegen ihrer Schlichtheit innovativ und virtuos ist.

(((Jazztage Mainz)))

20. und 21. Januar
[Showbühne Mainz](#)
[www.jazztagemainz.com](#)

Die 5. Jazztage im Kinosaal der Showbühne mit hervorragender Akustik und guter Sicht. Je drei Bands treten mit einem rund einstündigen Programm auf. Veranstaltung werden die Jazztage Mainz vom Film-musikstudio Klangraum.

(((Sinfonisches Orchester)))

25. und 26. Januar
[Philosophicum Uni Mainz / KUZ](#)

Unter dem Dirigat von Nicolai Spieß präsentiert das Sinfonische Orchester Mainz studentische und nicht-studentische Amateurmusiker und Werke von Sibelius, Sachse und Schumann.

Bühne

(((Büb Käzmann – Jahresrückblick)))

12. Januar
[Café 7° am Zollhafen](#)

Das alte Jahr ist rum, das neue gerade angebrochen, jetzt ist Zeit für Büb Käzmann, sich die 365 Tage des alten Jahres vorzuknöpfen und schon mal auf die 366 des neuen zu spielen. Comedian und Kolumnist Büb Käzmann schaut zurück und nach vorne. Sein persönlicher Jahres(rück)blick verspricht bissig und ironisch zu werden.

(((Tina Teubner & Ben Süverkrüp)))

13. Januar
[unterhaus](#)

Eine freche Frau ist diese Teubner. Weder politisch korrekt noch angepasst, dafür skurril und mit verschmitztem Grinsen, vor allem aber witzig. Auch ihr neues Programm „Aus dem Tagebuch meines Mannes“ wird musikalisch untermalt.

(((Walter Sittler spielt Erich Kästner)))

15. Januar
[Kammerspiele](#)

Walter Sittler glänzt in großartiger Titelrolle als Erich Kästner. Mit über 170 Vorstellungen und mehr als 80.000 Besuchern zählt der erste Teil „Als ich ein kleiner Junge war“ (um 16 Uhr) zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Theaterproduktionen der letzten drei Jahre. Das neue Programm „Vom Kleinmaleins des Seins“ gibt es um 20 Uhr.

(((Biedermann und die Brandstifter)))

20. (Premiere) und 27. Januar
[Staatstheater Mainz](#)

Biedermann, ehrgeiziger Geschäftsmann und Hauseigentümer, terrorisiert gern: Strebt er nach äußerem Erfolg gemäß bürgerlicher Werte, so geht er zu diesem Zweck beiläufig über Leichen. Frischs „Lehrstück ohne Lehre“ um die kleinen, feigen Falschheiten, die doch eine Welt in den Abgrund reißen, hinterlässt auch in der heutigen Gesellschaft deutliche Brandspuren.

(((Mathias Richling)))

28. Januar
[Phönix-Halle](#)

Über Richlings Texte werden sogar Doktorarbeiten geschrieben. Denn seine Spezialität sind nicht flache Witze über Männer und Frauen oder Migranten-Klischees, sondern parodistisches Polit-Kabarett – voller Intelligenz und Pointen-Reichtum.

Film

(((Huhn mit Pflaumen)))

5. Januar
[Residenz / Prinzess](#)

Teheran 1958. Das Instrument des berühmten Geigers Nasser Ali Khan geht zu Bruch. Als er kein neues findet, verliert sein Leben den Sinn und er möchte sterben. In seinen letzten sieben Tagen erinnert er sich an die Höhepunkte seines Lebens und versucht das Geheimnis zu lüften, das die Liebe und die Musik vereint.

(((Drive)))

16. Januar, 20 Uhr
[Capitol](#)

Tagsüber Stuntman in Hollywood, nachts Fluchtwagen-Fahrer. Drive ist der Coolste und der Polizei immer einen Schritt voraus – bis er sich in Irene verliebt. Diese ist jedoch verheiratet. Als ihr Ehemann aus dem Knast kommt und Driver zu einem todsicheren Ding überredet, eskaliert alles.

(((Living In The Material World)))

20. Januar, 19:30 Uhr
[Schloss Biebrich am Rhein](#)

Der neue Musikdokumentarfilm von Oscar-Preisträger Martin Scorsese: eine einzigartige Hommage an George Harrison, den „stillen Beatle“. Er war der jüngste der „Fab Four“, aber gleichzeitig der, der nach dem Wahnsinn der Beatlemania einen tieferen Sinn suchte.



(((Jack und Jill)))

26. Januar
[CineStar](#)

Jack Sadelstein (Adam Sandler) ist ein erfolgreicher Werbefachmann und lebt mit seiner Familie in L.A. Jedes Jahr graut es ihm vor dem Thanksgiving-Besuch bei seiner Zwillingsschwester Jill. Ihre sehr spezielle Art treibt Jack regelmäßig in den Wahnsinn und stellt sein beschauliches Leben auf den Kopf.

(((Der große Diktator)))

26. Januar, 18 Uhr
[CinéMayence](#)

Geschichte im Spielfilm: In Kooperation mit dem Verein der Freunde der Geschichtswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz e.V. präsentiert das Kino den Filmklassiker von Charles Chaplin von 1940. Der Film wird im Original mit Untertiteln gezeigt.

Literatur

(((Poetenschmaus: Dalibor Markovic)))

12. Januar
[Dorett Bar](#)

Wort-Poet Dalibor begann schon in seiner Kindheit mit dem Beat-Boxen. Über die Musik fand er zur Poesie und ist heute Mitglied des Spoken-Word-Kollektivs „Word Alert“. Man darf gespannt sein auf lyrische Porträts und szenische Gedichte. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

(((3. Krimnacht in der Reduit)))

13. Januar
[Reduit](#)

Alles rund um das Verbrechen: Das bewährte Konzept aus Krimi-Lesung (Autor Dieter Schmidt), Flohmarkt und Film garantiert einen unterhaltsamen Abend. Musikalisch begleitet von B.B. Loop.

(((Über das Ende hinaus)))

18. Januar
[Atelier Christiane Schauder](#)

Das neue Jahrbuch für Literatur mit dem Titel „Über das Ende hinaus“ wird an diesem Abend vorgestellt. Es lesen Ute Bales, Astrid Dinges, Jürgen Kross, Günter Minas und Sieglinde Nordmann. Eine Mischung aus Beiträgen über Krisen, das Scheitern und Neubeginn.

(((Max Goldt)))

19. Januar
[Frankfurter Hof](#)

Der Träger des Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor kommt mit seinem skurrilen Programm „Gattin aus Holzaabfällen“ nach Mainz. Er liest neue wie alte Texte und konzentriert sich dabei im Wesentlichen auf das Unwesentliche. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

(((Der Club der toten Dichter)))

29. Januar
[PAD](#)

Angelika Wende bringt den Roman „Der Club der toten Dichter“ von Nancy H. Kleinbaum zu Gehör. Die Lesung beginnt um 17 Uhr, danach gibt's Abendessen vom vietnamesischen Restaurant Hanoi. Um 19 Uhr startet der gleichnamige Film. Eintritt (Buffet inkl.) 17 Euro.

(((Charles Dickens zum 200. Geburtstag)))

31. Januar
[Foyer im SWR-Funkhaus](#)

Zum 200. Geburtstag von Charles Dickens diskutieren bei Gastgeberin Felicitas von Lovenberg die Übersetzerin Melanie Walz, Dickens-Forscher Norbert Lennartz und Thomas Böhm, Spezialist in Sachen literarischer Lesung.

Termine an
tippsundtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de

Kunst

(((La Vie en Images)))

ab 5. Januar
[Haus Burgund](#)

Vernissage der Fotoausstellung „La Vie en Images – Das Leben in Bildern“ von Studierenden aus Mainz und Dijon. Unterschiedliche Blickwinkel zeigen das Leben in beiden Städten. Neue Einblicke zeigen Besonderheiten und Unterschiede.

(((La Janis)))

ab 7. Januar
[Nellys Cafe](#)

Die Ausstellung zeigt Werke der deutsch-mexikanischen Künstlerin La Janis. Ein Bildergarten aus verähter Kunst und Malerei. Dazu Musik mit Gitarre, Klavier und Gesang.

(((Helen Jilavu – Transit)))

ab 21. Januar
[Galerie Alessandra Nobilia](#)

Die Mainzer Künstlerin I. Helen Jilavu arbeitet in erster Linie als Fotokünstlerin. In ihren Werken spielt die Selbstdarstellung und Selbst-Inszenierung eine wichtige Rolle. Verfallene und unbewohnte Räume, sowie morbide anmutende Waldlandschaften sind ihre Bühne. Sie selbst ist in Verkleidungen und Posen die Protagonistin.

Familie

(((Krokodil Theater: Onkelchen)))

8. Januar
[KUZ](#)

Der kleine Onkel ist immer sehr einsam. Niemand kümmert sich um ihn, obwohl er so nett ist. Die Leute finden ihn entweder zu klein oder, dass er dumm aussieht. Nichts wünscht sich der kleine Onkel mehr als einen richtigen Freund. Und wie dieser Wunsch in Erfüllung geht, davon handelt diese anrührende Geschichte. Mindestalter: 4.

(((Hänsel und Gretel)))

25. Januar
[Reduit](#)

Der Märchenklassiker wird von der Kindertheatergruppe „3 Hasen oben“ vorgeführt. Mit Kontrabass und Keyboard erzählen sie die Geschichte für die Kleinen. Beginn 15 Uhr, ab 5 Jahre.

(((Pupsi-Tag)))

28. Januar
[Pengländ](#)

Pupsi-Tag – der Pengkindergarten von und mit Susanne Halupczok. Alles rund um Kinderchen, Malen, Backen und Kacken. Ab 14.30 Uhr.

JANUAR 2012

Programm

Sa 07./01. TRAINWRECK+ALPINIST
+SAILING ON+SNAKES & LIONS

Konzert Einlass 20.00 AK 8 €

(Kartenreservierung über www.kulturpalast-wiesbaden.de)

Do 12./01. LOVE.BEER

Kneipe Einlass 18.00 Eintritt frei

Fr 13./01. DRUMHOUSE THEATER

House, Minimal, Drum & Bass-Disko Einlass 22.00 AK 5 €

Sa 14./01. KITCHEN-CLUB-SPECIAL

Kneipe Einlass 20.00 Eintritt frei

Sa 14./01. SUPERHELDEN-PARTY VOL. II

Kneipe Einlass 22.00 AK 5 € / 3 € (verkleiden!)

Fr 20./01. BERMUDA-DREIECK-
REVIVAL-PARTY

Einlass 21.00 AK 5 €

Sa 21./12. EXTRAORDINARY
FUNK! CANT DANCE & RHYTHMUSKNECHT

Disko Einlass 23.00 AK 5 €

Do 26./01. ZUM GOLDENEN HIRSCH

Kneipe Einlass 20.00 Eintritt frei

Fr 27./01. LOCAL VOCAL 2012

Dee+Kento & 4ree+DRM+Panimoro

Konzert Einlass 21.00 AK 3 €

Sa 28./01. ORPHEUS DELIGHT

Party Einlass 22.00 AK 5 €

Kartenvorverkauf

über www.kulturpalast-wiesbaden.de

+bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

+telefonisch unter 0180 - 50 40 300 (24 h/7 Tage - 0,12 €/Minute)

kulturpalast

WIESBADEN

Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden

www.kulturpalast-wiesbaden.de

Bücher

Interieur

Gemälde

Poster

unfug

eating paper since 1984

www.unfug-verlag.de

Januar

2012

RED CAT

special event

PABLO VALENTINO

STRASBOURG

SATURDAY 14 JANUARY 12

Mainz

EMMERICH - JOHES - STRASSE 13

REDCAT-CLUB.DE

ALL YOU NEED TO
MAKE A MOVIE
IS A GIRL AND A GUN

JEAN-LUC GODARD

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55 116 Mainz | PALATIN: Hintere Bleiche 6-8 in 55 116 Mainz

&CAPITOL

PALATIN

[welkam]

Am wunderbaren Garten-
feldplatz im schönen Mainz
am Rhein freut sich Annabatterie
in ihrem neuen Café auf Besuch!
Sie macht leckeren Kaffee, Kuchen
und viele andere Köstlichkeiten,
die sie von ihren Reisen kennt.
Tollen Designkram hat sie auch
zu verkaufen. Also komm doch
mal vorbei!

Annabatterie

1))) Sonntag

FETE

6.00. HAVANA PIANO-BAR

Afterparty

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

Offene Bühne - Open Stage, viele
Instrumente zur Auswahl

18.00. RHEINGOLDHALLE

SWR 4 Neujahrskonzert

SONSTIGES

14.11. ORTSVERWALTUNG MARIENBORN

Rathaussturmung

2))) Montag

FETE

21.00. IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

BÜHNE

20.00. UNTERHAUS

Feucht und Fröhlich e. V., Musical von
Frank Golischewski

KONZERT

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Live-Jazz: Marius Peters Trio

KINO

20.00. CINESTAR

CineSneak: Überraschungsfilm vor
Bundesstart. Auch in der englischsprachi-
gen Originalversion

3))) Dienstag

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

Offene Bühne - Open Stage

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Live: The J Stone Orchestra. Meenzer
Stoner Cuntry. Aftershowparty mit
Tussenmafia

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Endstation Sehnsucht. Stück von
Tennessee Williams

20.00. UNTERHAUS

Feucht und Fröhlich e. V., Musical von
Frank Golischewski

SONSTIGES

19.30. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

Live Multivisionsshow: „Die große Reise“.
Susanne Bemsel und Daniel Snaider
berichten über ihre Weltumrundung

4))) Mittwoch

FETE

21.00. IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

21.00. RED CAT

Psycho's Livingroom. 7 decades of allstyle
pop & trash a gogo

20.00. CAVEAU

Caveau Royal. Indie Alternative

22.00. SOGRAD

Studentsgroove. Danny Garcia, Ray D,
JJC, Dr. Love + Special Guest

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Trash'n Treasure. selected by Johnny
Gigolo: gern gehörtes und unerhörtes aus
den letzten 70 Jahren

KONZERTE

21.00. ALEXANDER THE GREAT

The Fucking Wednesday. alles was rockt

BÜHNE

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM

Die Unschuldigen. von Daniel Karasik,
Inszenierung: Philipp Löhle

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Eva. Operette in drei Akten

20.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL

Die Zoogeschichte. von Edward Albee

20.00. UNTERHAUS

Feucht und Fröhlich e. V., Musical von
Frank Golischewski

5))) Donnerstag

FETE

21.00. RED CAT

Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip
Hop

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Karacho's Risky Business. mit TRSHRKT &
Bianry SOLO. Electronic, Indiedance,
Nudisco

21.00. IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Der Schwarze Kunst Abend. Gothic &
Darkwave

18.00. NIGHTLIGHT LOUNGE

After Work Almost Weekend. Funk, Soul,
Acid, Jazz, Dub

BÜHNE

20.00. FRANKFURTER HOF

Caveman. Du sammeln, ich jagen! mit
Felix Theissen

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Die Räuber. von Friedrich Schiller

20.00. UNTERHAUS

Feucht und Fröhlich e. V., Musical von
Frank Golischewski

KUNST

19.00. HAUS BURGUND

La vie en Images - Das Leben in Bildern,
Fotoausstellung Dijon - Mainz (bis 25.1.)

6))) Freitag

FETE

21.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNST-
HALLE

Latinoparty Salsation

22.30. SOGRAD

Overdrive Night. Electronic

22.00. BARON

Grunge Party

22.00. KUZ

Ü 30. Popmusik für alle

20.00. CAVEAU

Be There or Be Square. Rock Oldies

21.00. RED CAT

Hangin Tough - Twice As Nice feat.
Konrad Flinte. Raw House, Rhythm & Disco

21.00. IMPERIAL

We Love Friday. Disco Classics, 80er, 90er
und das Beste von Heute (Einlass ab 25
Jahren)

21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE

Indie-Lounge. Rock, Pop & Indie

22.00. BRÜCKENKOPF

Schneegestöber 2.0. Discoparty mit DJ
Alex & DJ Jaycap

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

Steven McGowan. Rock & Pop Covers

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Hard & Heavy

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Kolor. Indie-Pop-Rock in Farbe und auf
Deutsch. Aftershowparty mit L'Amour et
la violence

19.00. HAUS BURGUND

Fotoausstellung. La vie en Images - Das
Leben in Bildern, von Studierenden aus
Mainz und Dijon

BÜHNE

20.00. FRANKFURTER HOF

Caveman. Du sammeln, ich jagen! mit
Felix Theissen

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Tears on Scriptease. Ballett

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM

Winterreise. von Elfriede Jelinek

20.00. UNTERHAUS

Feucht und Fröhlich e. V., Musical von
Frank Golischewski

17.45. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Un Ballo in Maschera. Einführung und
öffentliche Probe

20.00. KAMMERSPIELE

Die Freiläufer. Text, Tanz, Gesang. ein
Stück von Ute Faust & Company

SONSTIGES

18.56. NARENNSCHIFF DER GDP AUF
DEM RHEIN

Kappesitzung der Mainzer Klepper-Garde

7))) Samstag

FETE

22.00. KUZ, GROSSE HALLE

Schläger, die man nie vergisst +
NDW-Party + Saturday Night Fever

22.30. SOGRAD

Turning Tables. Black & House

22.00. BARON

Rumble in the Jungle. Drum n' Bass,
Breakbeat, Jungle

22.00. KUZ, KLEINE HALLE

Depeche Mode Party

22.00. EHEM. KUMIKLUB

Vollgas!!!, Eventreihe mit der Frankfurter
Gasgeben Crew

20.00. DORETT BAR

Söro & Bene. House

20.00. CAVEAU

Die Rock WG. Rockparty

19.00. IKST

Kuschelparty mit Disco

21.00. RED CAT

21st Century Soul. Daniele Iezzi. Down
Beat, Up Tempo, Nu Funk & Big Beat

21.00. IMPERIAL

Nightclub. Black vs. House (Einlass ab 21
Jahren)

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Von House aus schön & Bulu B-Day. Mit
Uner live! & Bulu

22.00. NIGHTLIGHT LOUNGE

Back 2 Back. Funky Tracks, Soul

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

Timmy Rough Duo. Party Animals

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Hardrocktime

BÜHNE

20.00. FRANKFURTER HOF

Caveman. Du sammeln, ich jagen! mit
Felix Theissen

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

My Fair Lady. von Frederick Loewe und
Alan Jay Lerner

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Antigone, Jean Anouilh / Sophokles

20.00. UNTERHAUS

Feucht und Fröhlich e. V., Musical von
Frank Golischewski

20.00. KAMMERSPIELE

Die Freiläufer. Text, Tanz, Gesang. ein
Stück von Ute Faust & Company

KUNST

19.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST

La Janis - No. 2. Werke der deutsch-
mexikanischen Künstlerin La Janis. Bilder-
garten aus vernähter Kunst und Malerei

SONSTIGES

19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

Gardesitzung Garde der Prinzessin

19.11. KULTURHEIM WEISENAU

Große Bauernsitzung. Musik Show Band
Die Bauern

8))) Sonntag

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

Offene Bühne - Open Stage

19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Der Zauberer von OZ. von Lyman Frank
Baum. für Kinder ab 5 J.

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Don Quichotte. Comic Opera von Georg

Philipp Telemann

BÜHNE

20.00. FRANKFURTER HOF

Caveman. Du sammeln, ich jagen! mit
Felix Theissen

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Tears on Scriptease. Ballett

20.00. UNTERHAUS

Feucht und Fröhlich e. V., Musical von
Frank Golischewski

20.00. KAMMERSPIELE

Die Freiläufer. Text, Tanz, Gesang. ein
Stück von Ute Faust & Company

FAMILIE

15.00. KUZ, GROSSE HALLE

Krokodil Theater: Onkelchen. für Kinder
ab 4 J.

SONSTIGES

15.11. HAUS DER JUGEND

Kadettensitzung der Mainzer Ranzengarde

11.11. HILTON MAINZ HOTEL

MCC-Jazzfrühstücken

9))) Montag

FETE

21.00. IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

KONZERTE

21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Bands am Montag

20.00. CAFE AWAKE

Simon Werner Trio. Cafekultur & Jazz

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Live-Jazz: Ula's besinnliches
Abschluss-Massaker

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Die Königin lässt bitten. Orgelmusik.
Werke von Bach, Dupre und Max Reger

BÜHNE

20.00. UNTERHAUS

R. Griess & A. Konejung & J. Neutag & W.
Nitschke - Schlachtplatte. Kabarettistische
Jahresendabrechnung 2011

KINO

20.00. CINESTAR

CineSneak: Überraschungsfilm vor
Bundesstart

10))) Dienstag

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

Offene Bühne - Open Stage

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Phil Fill. schwereloser Weltraum-Funk-
Rock-Electro-Pop-Hip Hop. Anschließend
Tussenmafia

12.15. HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Musikalische Mittagspause

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Musikalische Soiree: Musik in ihrem
Kontext. Beethovens Sonaten für Violine/
Violoncello und Klavier

BÜHNE

20.00. KUZ

Spätschicht - Die Comedy Bühne

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Endstation Sehnsucht. Stück von
Tennessee Williams

20.00. UNTERHAUS

R. Griess & A. Konejung & J. Neutag & W.
Nitschke - Schlachtplatte. Kabarettistische
Jahresendabrechnung 2011

21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Kleinkunst am Dienstag. Tonic, Trash' n
Tunes

20.00. KAMMERSPIELE

Venedig im Schnee. Komödie von Gilles
Dyrek

FAMILIE

11.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Der Zauberer von OZ. von Lyman Frank
Baum. für Kinder ab 5 J.

3.

In einem Jahr bis ans Ende der Welt nach
Feuerland - mit dem TukTuk. So ist zumin-
dest der Plan von Daniel Snaider. Live Multi-
visionsshow im Kurfürstlichen Schloss

6.-8.

Das Stück „Die Freiläufer“ vereint in den
Kammerspielen Elemente aus dem Tanz-
theater, der Performance-Kunst und dem
Physical Theater. Es wird gespielt, gesungen,
gesprochen, getanzt. „Die Freiläufer“ zeigen
kaleidoskopartig die komplexe wie auch faszini-
ernde Vielfarbigkeit des Menschen.

12.

Zu den Erzählungen aus seinem ersten
Buch präsentiert Georg Ringsgwandl eine
Auswahl von Songs aus der Zeit zwischen
1976 und 2011, begleitet vom Gehobenen
Klangkonvent, der offiziellen Kapelle der
Deutschen Akademie für gediegene Klänge.
Ein unaufdringlicher Abend im Frankfurter
Hof. Wir verlosen 2x2 Tickets unter [losi@
sensor-magazin.de](mailto:losi@sensor-magazin.de).

sensor 01/12

Termine Januar

23

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de



14.

Magier Steve Waite in der Phönixhalle. Stunt- und Entfesselungs-Shows im Feuer, unter Wasser und zur Luft. Wir verlosen 3x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de



14.

Frankreichs Supergroup des Ska, der Two Tone Club, bespielt die Reduit. Den Auftakt machen The SteadyTones aus dem süddeutschen Raum mit Rock Steady und klassischen Ska. Wir verlosen 4x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de



14.

+15.

Bereits zum 17. Mal gibt's die Hochzeitsmesse in der Rheingoldhalle: Von attraktiven Locations, tollen Braut- und Festmoden, einzigartigen Schmuckvariationen, unterhaltsamen Show Acts und Bands bis hin zu individuellen Einladungskarten, Geschenktips und Dekorationen bleiben keine Fragen rund ums Heiraten und Feiern offen. Wir verlosen 5x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de

11))) Mittwoch

FETE

21.00. IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

21.00. RED CAT

Psycho's Livingroom. 7 decades of allstyle pop & trash a gogo

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Trash'n Treasure. selected by Johnny Gigolo: gern gehörtes und unerhörtes aus den letzten 70 Jahren

20.00. CAVEAU

Caveau Royal. Indie Alternative

22.00. 50GRAD

Studentsgroove. Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love + Special Guest

KONZERTE

21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage

21.00. ALEXANDER THE GREAT

The Fucking Wednesday. alles was rockt

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Vortragsabend Flöte. Klasse Prof. Dejan Gavric

BÜHNE

20.00. KAMMERSPIELE

Venedig im Schnee. Komödie von Gilles Dyrek

KUNST

13.00. LANDTAG RLP, FOYER

Der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma (bis 3.2.12)

FAMILIE

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Das Kamel ohne Höcker. nach Jonas Hassen Khemiri. ab 14 J.

KINO

20.15. CINESTAR

Deutscher Film Vorpremiere: Offroad

12))) Donnerstag

FETE

21.00. IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

21.00. RED CAT

Phat Cat vs. Dj Kitsune. R'n 'B, Black Music, Hip Hop

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Karacho's Risky Business. mit TRSHRKT & Bianry SO10. Electronic, Indiedance, Nudisco

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Der Schwarze Kunst Abend. Gothic & Darkwave

21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Geoparty. Party der Fachschaft Geografie

18.00. NIGHTLIGHT LOUNGE

After Work Almost Weekend. Funk, Soul, Acid, Jazz, Dub

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF

Georg Ringsgwdn! & Band. Das Leben und Schlimmeres - Songs und Geschichten

20.30. M8-LIVE CLUB

Mayence Acoustique - Sammy Vomacka

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Bach bearbeitet Bach. Prof. Martin Lutz, Leitung und Cembalo/Orgel

BÜHNE

20.00. UNTERHAUS

Luise Kinscher - einfach reich, das 5. Solo-Kabarett

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Alexandra Gauger - Atmen, Leute, atmen! Poetisch-rasantes Musik-Kabarett

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Tod eines Handlungsreisenden. von Arthur Miller

19.30. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE

Eins auf den Deckel. Käzmanns Jahr. Comedian und Kolumnist Büb Käzmann

20.00. KAMMERSPIELE

Venedig im Schnee. Komödie von Gilles Dyrek

20.00. DORETT BAR

Poetenschmaus mit Dalibor Marcovic

SONSTIGES

19.30. ALPENVEREINSHAUS

Wandern rund um Meran, Dia-Vortrag von Dieter Freigang

19.00. INSITUT FRANÇAIS

Ausstellung: JADE. Alpine Beiklingen im Neolithikum Europas (5. und 4. Jahrtausend v. Chr.)

19.00. KUZ, GROSSE HALLE

Attac Forum zum Thema „Grünes Wachstum“: Zukunftshoffnung oder gefährliche Illusion?

13))) Freitag

FETE

21.00. RED CAT

Bodysnatchaz. Dj Änna & D-Nice. Hip Hop from 1980 till today

22.00. BARON

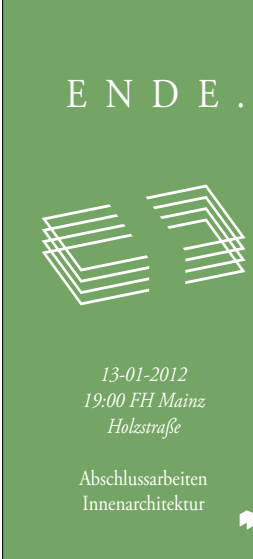
Inner City Pressure. Indietronic, Downbeat, Hip Hop

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Warm ins Wochenende. LesBiSchwule Fete

20.00. CAVEAU

Schöner Sterben. Deathrock, Dark Wave, Apocalyptic, Folk, Minimal



22.00. KUZ

Ü 30. Popmusik für alle

22.30. 50GRAD

Momente. Electronic

21.00. IMPERIAL

We Love Friday. Disco Classics, 80er, 90er und das Beste von Heute (Einlass ab 25 Jahren)

21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE

Indie-Lounge. Rock, Pop, Indie

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

The Limpets. Modern Music

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Hard & Heavy

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Million Dollar Handshake. CD-Release-Party. Aftershowparty mit King Boss Cheffsen

20.00. FRANKFURTER HOF

SWR 2 Internationale Pianisten: Mihaela Ursuleasa (Rumänien)

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Träum weiter 4. Gesprächs- und Musikreihe des Musiktheaters zu Un Ballo in Maschera

20.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST

Pa De Deuxx. Ein Tanz zwischen Saxofon und Klavier. Modern Jazz im Dialog

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Jazzbones. Leitung: Allen Jacobsen

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE

Subito!: Impro-Show

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Tears on Scriptease. Ballett

19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-

BERGER

Ein Einbrecher zuviel. Mundarttheater Meenzer Rhoiadel

20.00. UNTERHAUS

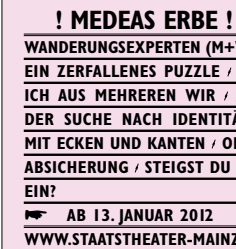
Tina Teubner & Ben Süverkrüp - Aus dem Tagebuch meines Mannes. Lieder, Kabarett, Unfug

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Alexandra Gauger - Atmen, Leute, atmen! Poetisch-rasantes Musik-Kabarett

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM

Medeas Erbe. von Stephan Seidel



20.00. KAMMERSPIELE

Perfect Happinness. Schauspiel von Charles den Tex und Peter de Baan

20.00. BAR JEDER SICHT

Musenkuss nach Ladenschluss. Improvisationstheater

LITERATUR

19.00. REDUIT

3. Kriminacht. Krimi-Lesung, - Flohmarkt und -Film

KUNST

19.00. ZMO, ZUSAMMENARBEIT MIT

OSTEUROPA Meine Welten. Maler Dmitrij Oleyn aus Kiew (bis 8.2.12)

SONSTIGES

19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

Kostümsitzung des GCV

19.11. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM

1. Große Fremdensitzung der Eiskalten Brüder

19.11. BÜRGERHAUS FINTHEN

Herrensitzung des MNC

19.11. FACHHOCHSCHULE

Präsentation der Abschlussarbeiten des Fachbereichs Innenarchitektur

14))) Samstag

FETE

22.00. KUZ, GROSSE HALLE

Dark Awakening. Dark-Wave-Party

22.00. KUZ, KLEINE HALLE

The Flow. Mixed Party Tunes

22.00. ALTES POSTPACKZENTRUM

bou.candyland. Electro mit Luna City Express, Jacuzzi Boys, Amir, Meat & Chris Wood, Anna Reusch

20.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE

Let the good times roll. Ü40-Party

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

joe reyes aka giovanni - produktos electronicos

22.30. 50GRAD

Both Worlds. Black & House

20.00. CAVEAU

Die Rock WG. Rockparty

20.00. DORETT BAR

Roll Over Dorett

20.00. BARON

Bewegt euch! 10 Jahre attac Mainz

19.00. BAR JEDER SICHT

Kölsch Abend. von Köbes über Röggechen zur Musik von Niedecken und den Fööss

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Wake the Town and tell the People. An Night full of Reggae and Dancehall Music

21.00. RED CAT

You Move Nothing If You Don' t Move



Yourself. feat. pablo valentino. Soulful House & Brokenbeat

21.00. IMPERIAL

Decadenz. Finest Mixed Music, Black, Charts, House (Einlass ab 21 Jahren)

22.00. NIGHTLIGHT LOUNGE

Back 2 Back. Funky Tracks, Soul

19.30. MOVIMENTO

EvolutionDance.c.de. mit JayJay Gopalino live & DJ Arnold Neumann

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

Rockhouse. Bigger, Badder, Better!

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Hardrocktime

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Hardrocktime

21.00. REDUIT

Two Tone Club. Frankreichs Supergroup des Ska + Vorband: The Steady Tones

BÜHNE

20.00. FRANKFURTER HOF

Viva Voce. Commando A Cappella

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Andorra. von Max Frisch

20.00. PHÖNIX-HALLE

Steve Waite. Extrem Magier. Phobia: Besiege deine Angst

19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-

BERGER

Ein Einbrecher zuviel. Mundarttheater Meenzer Rhoiadel

20.00. UNTERHAUS

Jochen Malmsheimer - Flieg Fisch, lies und gesund! oder Glück, wo ist Dein Stachel?! Episches HochKomik-Kabarett

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Alexandra Gauger - Atmen, Leute, atmen! Poetisch-rasantes Musik-Kabarett

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Un Ballo in Maschera. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi

20.00. SHOWBÜHNE

Allerhand! Kabarett: Wechsel-Jahre plus. Kabarett

20.00. KAMMERSPIELE

Perfect Happinness. Schauspiel von Charles den Tex und Peter de Baan

SONSTIGES

17.33. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM

2. Große Fremdensitzung der Eiskalten Brüder

19.11. HAUS DER VEREINE

Kostümsitzung "Alt Meenz" Die Haubinger

19.11. KULTURHEIM WEISENAU

1. Fremdensitzung des CCW

19.33. BÜRGERHAUS FINTHEN

Damensitzung des MNC

19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

MCC-Prunkfremdensitzung mit anschließendem Tanz

10.00. RHEINGOLDHALLE

hochzeitplus. Die Hochzeitsmesse im Rhein-Main-Gebiet

16.00. PENGLAND

Crafty Bier Brauen. Selbst Bierbrauern nach Tradition der US-Microbreweries



Candice Gordon lebt in Dublin, Irland und serviert düsteren Folk-Blues mit einer gehörigen Portion Punk und Rockabilly. Sie ist eine bemerkenswerte Sängerin, die trotz ihrer klaren Stimme rau und ein wenig rotzig daherkommt. Jetzt im Hafeneck.

25.

- 5. Sinfoniekonzert, mit Werken von Dallapiccola, Nono, Casella, Malipiero
- 19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Konzerteinführung, 5. Sinfoniekonzert
- 19.30. SHOWBÜHNE** 5. Klangraum-Jazztage Mainz 2012. albert to menendez 4tet, Slixx, Ali Neander feat. Hellmut Hattler

- 21.00. ALEXANDER THE GREAT** The Changeling. Doors Cover Band. anschließend Hardrocktime
- 18.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL** Klassenvorspiel Klavier. von Gerhard Wöllstein
- 20.30. M8-LIVE CLUB** Jazz Initiative Mainz e. V. GrooveJazzFantics (hitverdächtiger Jazz)

- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** Antigone, Jean Anouilh / Sophokles
- 20.00. UNTERHAUS** Düsseldorfer Kom(m)öden
- 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Tilman Bitt - Das war hier früher alle Feld
- 22.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** Reinke & Roses. Ohrogene Zonen
- 22.00. LANDTAG, RLP** Deutsch-Französischer Tag. mit Show



27.

Die Singer Songwriter Community spielt im Café Awake in der Steingasse. Die Community bietet jungen Talenten die Möglichkeit zu performen, mit einer Gruppe im Hintergrund, die Sicherheit bietet.

Dance-Vorführung im Wappensaal.

- 20.00. KAMMERSPIELE** Das Erste Mal. Sonderbares Schauspiel von Michal Walczak

- KUNST**
 - 20.00. KUNSTVEREIN EISENTURM** Drucksache ‚Nike und das Automobil‘ von Karin Klemm (bis 26. 2. 12)
 - 20.00. GALERIE A. NOBILIA – ARTEJN** Vernissage der Ausstellung ‚Transit‘ von Helen Jilavu (bis 15.2.12)

- SONSTIGES**
 - 19.11. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM** Kostümsitzung des GCV
 - 19.11. HAUS DER VEREINE** Sitzung der Meenzer Hutsimpel
 - 19.11. KULTURHEIM WEISENAU** 3. Fremdensitzung des CCW
 - 17.11. BÜRGERHAUS KOSTHEIM** Fremdensitzung des Kostheimer Carneval-Vereins
 - 19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** MCC-Prunkfremdensitzung mit anschließendem Tanz
 - 19.11. RHEINGOLDHALLE** Prunkfremdensitzung MCV

- FAMILIE**
 - 15.00. GUTENBERG MUSEUM** Moving-Types-Werkstatt: Wir produzieren einen Typofilm. 8-13 Jahre
- KINO**
 - 19.00. CINESTAR** The Enchanted Island. Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera

- 15.00. GUTENBERG MUSEUM** Moving-Types-Werkstatt: Wir produzieren einen Typofilm. 8-13 Jahre
- KINO**
 - 19.00. CINESTAR** The Enchanted Island. Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera

22))) Sonntag

- KONZERTE**
 - 21.00. IRISH PUB** Offene Bühne - Open Stage
 - 17.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL** Neujahrs-Benefizkonzert für das PCK. Musikalische Saitensprünge von Fantasie bis Tango
 - 22.00. BARON** Sunday Evening out. Live Akustikmusik
 - 17.00. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Semesterabschlusskonzert der Jazzabteilung II. Querschnitt durch unterschiedliche Stile des Jazz und Pop
 - 20.00. FRANKFURTER HOF** Maybebop. Extrem nah dran
- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** Draussen vor der Tür. von Wolfgang Borchert. Inszenierung: Matthias Fontheim
- SONSTIGES**

- 16.11. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM** 3. Große Fremdensitzung der Eiskalten Brüder
- 14.11. BÜRGERHAUS LERCHENBERG** Senioren-Nachmittag des LCC
- 15.11. EINTRACHTHALLE MOMBACH** Jugend in die Bütt. Mainzer Klepper-Garde
- 16.11. MTV-TURNHALLE MOMBACH** Eulenspiegelsitzung Die Eulenspiegel Dragoner. Hexemer Frühschoppen
- 10.33. BÜRGERHAUS HECHTSHEIM** Frühschoppensitzung der Hechtsheimer Dragoner. Hexemer Frühschoppen
- 10.33. SCHILLERPLATZ, OSTEINER HOF** Offiziersempfang der Mainzer Freischützen Garde
- 18.11. BÜRGERHAUS KASTEL** 2. Fremdensitzung des Karneval-Club Kastel 1947 e. V.
- 11.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** SPD-Altdstadt Neujahrsempfang. Thema: Handel und Wandel in der Mainzer Altstadt

23))) Montag

- FETE**
 - 21.00. IRISH PUB** Karaoke. Come & Sing Along
- KONZERTE**
 - 21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Bands am Montag
 - 18.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL** Klassenvorspiel Klarinette. Dorothea Herrmann
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Klavier. Klasse von Prof. Oscar Vetre
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Oboe. Klasse von Hartmut Feja
 - 17.00. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Orgel. Klasse von Prof. Gerhard Gnann
 - 19.30. KIRCHE DER ESG** Trombone only. Konzert des Posaunen-sembles der Hochschule für Musik. Leitung: Prof. Klaus Bruschke
- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** Die Räuber. von Friedrich Schiller
 - 20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM** Winterreise. von Elfriede Jelinek
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Live-Jazz: Christian Neuhaus Quintett
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Kabarett Kabbaratz - Eine sichere Bank.
- LITERATUR**
 - 19.00. WEINHAUS MICHEL** Hildegard - ein Abend für alle Sinne! Szenische Lesung
- KINO**
 - 20.00. CINESTAR** CineSneak: Überraschungsfilm vor Bundesstart

- 15.00. GUTENBERG MUSEUM** Moving-Types-Werkstatt: Wir produzieren einen Typofilm. 8-13 Jahre
- KINO**
 - 19.00. CINESTAR** The Enchanted Island. Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera

- 15.00. GUTENBERG MUSEUM** Moving-Types-Werkstatt: Wir produzieren einen Typofilm. 8-13 Jahre
- KINO**
 - 19.00. CINESTAR** The Enchanted Island. Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera

- 15.00. GUTENBERG MUSEUM** Moving-Types-Werkstatt: Wir produzieren einen Typofilm. 8-13 Jahre
- KINO**
 - 19.00. CINESTAR** The Enchanted Island. Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera

24))) Dienstag

- KONZERTE**
 - 21.00. IRISH PUB** Offene Bühne - Open Stage
 - 17.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsnachmittag Klavier. Klasse von Prof. Makiko Takeda-Herms
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Cloudberry. Indie-Pop-Folk. Support: Odile & Odyssey. Aftershowparty mit Tussemnafia
- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** Draussen vor der Tür. von Wolfgang

- Borchert. Inszenierung: Matthias Fontheim
- 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Kabarett-BundesLiga. Kai Spitzl vs. Götz Frittrang
- 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
- 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
- 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- LITERATUR**
 - 21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Kleinkunst am Dienstag. ERNA (Lesung)

25))) Mittwoch

- FETE**
 - 21.00. IRISH PUB** Karaoke, Come & Sing Along
 - 20.00. CAVEAU** Caveau Royal. Indie Alternative
 - 22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Trash'n Treasure. selected by Johnny Gigolo: gern gehörtes und unerhörtes aus den letzten 70 Jahren
 - 22.00. 50GRAD** Studentsgroove, Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love + Special Guest
 - 21.00. RED CAT** Psycho` s Livingroom. Psycho Jones presents Eddie Argos. Indie, 60` s, Rock` n Roll, Pop & Trash a la carte
- KONZERTE**
 - 21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Erotation. Support: The Sexy Drugs. Anschließend BOUNCE! mit den Bad Monkeys
 - 20.00. EV. CHRISTUSKIRCHE** Orgelkonzert. mit Werken von Hindemith, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Valeri, Bellini und Olsson.
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Paul Millns - Calling all Clowns
 - 20.00. PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P1** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** The Fucking Wednesday, alles was rockt
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Live-Jazz: Christian Neuhaus Quintett
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Kabarett Kabbaratz - Eine sichere Bank.
- LITERATUR**
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- KONZERTE**
 - 21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Erotation. Support: The Sexy Drugs. Anschließend BOUNCE! mit den Bad Monkeys
 - 20.00. EV. CHRISTUSKIRCHE** Orgelkonzert. mit Werken von Hindemith, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Valeri, Bellini und Olsson.
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Paul Millns - Calling all Clowns
 - 20.00. PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P1** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** The Fucking Wednesday, alles was rockt
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Live-Jazz: Christian Neuhaus Quintett
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Kabarett Kabbaratz - Eine sichere Bank.
- LITERATUR**
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- KONZERTE**
 - 21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Erotation. Support: The Sexy Drugs. Anschließend BOUNCE! mit den Bad Monkeys
 - 20.00. EV. CHRISTUSKIRCHE** Orgelkonzert. mit Werken von Hindemith, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Valeri, Bellini und Olsson.
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Paul Millns - Calling all Clowns
 - 20.00. PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P1** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** The Fucking Wednesday, alles was rockt
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Live-Jazz: Christian Neuhaus Quintett
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Kabarett Kabbaratz - Eine sichere Bank.
- LITERATUR**
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** The Rape of Lucretia. Die Schändung der Lucretia. Oper in zwei Akten von Benjamin Britten
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- LITERATUR**
 - 19.00. LANDESMUSEUM** Die Geschichte der RAF - Die Medien
 - 18.30. STADTBIBLIOTHEK** Das Cantaton Theater mit Burkhard Engel: Erich Kästner. Lieder, Gedichte, Prosa
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- LITERATUR**
 - 19.00. LANDESMUSEUM** Die Geschichte der RAF - Die Medien
 - 18.30. STADTBIBLIOTHEK** Das Cantaton Theater mit Burkhard Engel: Erich Kästner. Lieder, Gedichte, Prosa
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** Draussen vor der Tür. von Wolfgang

26))) Donnerstag

- FETE**
 - 21.00. RED CAT** Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
 - 21.00. IRISH PUB** Karaoke, Come & Sing Along
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** Der Schwarze Kunst Abend. Gothic & Darkwave
 - 22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Karacho` s Risky Business. mit TRSHRKT & Bianry SO10. Electronic, Indiedance, Nudisco
 - 22.00. BARON** Roots Thursday. Shine ya Light Movement
 - 21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Kleinkunst am Dienstag. ERNA (Lesung)
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- KONZERTE**
 - 20.00. PHÖNIX-HALLE** Naturally 7
 - 20.00. KUZ** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 20.00. KATH. PFARRKIRCHE ST. BONIFAZ** Roma und Sinti Philharmoniker
 - 18.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL** Klassenvorspiel Klavier. Wolfgang Nieß
 - 20.30. M8-LIVE CLUB** Mayence Acoustique - Juneina
 - 12.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Jazzforum
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Klavierforum - Tribute to Thelonious Monk, Leitung: Prof. Sebastian Aaron Sternal
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Violine. Klasse von Erdmute-Maria Hohage
- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 19.33. RHEINGOLDHALLE** Funzelsitzung MCV. Gelacht, gebabbelt und gestrunzt. Sitzung für Määnner
- KINO**
 - 19.30. CINESTAR** Sir Simon Rattle und Magdalena Kozena. Live-Übertragung aus der Berliner Philharmonie

- KONZERTE**
 - 21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Erotation. Support: The Sexy Drugs. Anschließend BOUNCE! mit den Bad Monkeys
 - 20.00. EV. CHRISTUSKIRCHE** Orgelkonzert. mit Werken von Hindemith, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Valeri, Bellini und Olsson.
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Paul Millns - Calling all Clowns
 - 20.00. PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P1** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** The Fucking Wednesday, alles was rockt
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Live-Jazz: Christian Neuhaus Quintett
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Kabarett Kabbaratz - Eine sichere Bank.
- LITERATUR**
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- KONZERTE**
 - 21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Erotation. Support: The Sexy Drugs. Anschließend BOUNCE! mit den Bad Monkeys
 - 20.00. EV. CHRISTUSKIRCHE** Orgelkonzert. mit Werken von Hindemith, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Valeri, Bellini und Olsson.
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Paul Millns - Calling all Clowns
 - 20.00. PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P1** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** The Fucking Wednesday, alles was rockt
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Live-Jazz: Christian Neuhaus Quintett
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Kabarett Kabbaratz - Eine sichere Bank.
- LITERATUR**
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** The Rape of Lucretia. Die Schändung der Lucretia. Oper in zwei Akten von Benjamin Britten
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- LITERATUR**
 - 19.00. LANDESMUSEUM** Die Geschichte der RAF - Die Medien
 - 18.30. STADTBIBLIOTHEK** Das Cantaton Theater mit Burkhard Engel: Erich Kästner. Lieder, Gedichte, Prosa
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- LITERATUR**
 - 19.00. LANDESMUSEUM** Die Geschichte der RAF - Die Medien
 - 18.30. STADTBIBLIOTHEK** Das Cantaton Theater mit Burkhard Engel: Erich Kästner. Lieder, Gedichte, Prosa
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** Draussen vor der Tür. von Wolfgang

- 21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE** Indie-Lounge. Rock, Pop, Indie
- 22.00. CAVEAU** The Riot Show. Hard-Post-Metal-Emo-Punk-Core
- KONZERTE**
 - 20.00. FRANKFURTER HOF** Hans Liberg: Ick Hans Liberg
 - 21.00. IRISH PUB** Live-Musik
 - 20.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST** Jazzteam feat. Chris Zimmer. Meisehöhnkleinerzimmer spielen Jazz
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** Dragonfire. anschließend Hard & Heavy
 - 20.30. M8-LIVE CLUB** Metal und Hardcore. Keyboarder Is Transe und vier weitere Bands
 - 19.00. CAFE AWAKE** Singer-Songwriter-Community Konzert
 - 18.00. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Gesang. Klasse von Hans-Christoph Begemann
- BÜHNE**
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Matthias Brodowy - Offenbarung
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Un Ballo in Maschera. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
 - 19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS** Biedermann und die Brandstifter. von Max Frisch
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Coscoletto oder Die vergiftete Nudel. Opera comique in zwei Akten von Jaques Offenbach
- SONSTIGES**
 - 19.11. GROSSE TURNHALLE GONSENHEIM** 4. Große Fremdensitzung der Eiskalten Brüder
 - 18.56. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauensitzung der Mainzer Klepper-Garde
 - 19.33. RHEINGOLDHALLE** Amazonensitzung der Mombacher Prinzengarde
 - 19.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** 4. Fremdensitzung des CCW
 - 17.11. MEHRZWECKHALLE LAUBENHEIM** 1. Prunkfremdensitzung UIK Laubenheim, anschließend Tanz
 - 19.11. BÜRGERHAUS LERCHENBERG** Senioren-Sondersitzung der Hechtsheimer Dragoner
 - 19.11. SPORTHALLE MARIENBORN** 1. Sitzung Die Brunnebutzer
 - 17.11. MTV-TURNHALLE MOMBACH** Eulenspiegelsitzung Die Eulenspiegel
 - 19.11. TSG-HALLE BRETZENHEIM** Kostümsitzung Die Jakobiner
 - 17.11. TÖNGESHALLE EBERSHEIM** 1. Prunkfremdensitzung Die Römer
 - 18.33. AUGUSTINERKELLER** Kappesitzung Närrischer Stammtisch Die Allerscheenste
 - 19.11. TURNHALLE** Kongress der Frau - Alpenglühen. Carneval-Club Budenheim 1925 e.V. Die Rheischnooke
 - 19.11. TURNHALLE TGS GONSENHEIM** Fremdensitzung Carnevalverein Kleppergarde
 - 18.11. WEINHAUS KURFÜRST** Weinhaussitzung der Husaren-Garde
 - 19.11. RHEINGOLDHALLE** Gemeinschaftssitzung KCK / GCV
 - 19.00. WEINHAUS MICHEL** Die Aromenwelten von Whisky und Wein. Whisky/Wein Tasting
 - 18.00. HAUS BURGUND** St. Vincent Tournante de Bourgogne. Burgundisches Weinfest
 - 22.00. NIGHTLIGHT LOUNGE**

- KONZERTE**
 - 20.00. PHÖNIX-HALLE** Naturally 7
 - 20.00. KUZ** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 20.00. KATH. PFARRKIRCHE ST. BONIFAZ** Roma und Sinti Philharmoniker
 - 18.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL** Klassenvorspiel Klavier. Wolfgang Nieß
 - 20.30. M8-LIVE CLUB** Mayence Acoustique - Juneina
 - 12.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Jazzforum
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Klavierforum - Tribute to Thelonious Monk, Leitung: Prof. Sebastian Aaron Sternal
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Violine. Klasse von Erdmute-Maria Hohage
- BÜHNE**
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 19.33. RHEINGOLDHALLE** Funzelsitzung MCV. Gelacht, gebabbelt und gestrunzt. Sitzung für Määnner
- KINO**
 - 19.30. CINESTAR** Sir Simon Rattle und Magdalena Kozena. Live-Übertragung aus der Berliner Philharmonie

- KONZERTE**
 - 21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Erotation. Support: The Sexy Drugs. Anschließend BOUNCE! mit den Bad Monkeys
 - 20.00. EV. CHRISTUSKIRCHE** Orgelkonzert. mit Werken von Hindemith, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Valeri, Bellini und Olsson.
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Paul Millns - Calling all Clowns
 - 20.00. PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P1** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** The Fucking Wednesday, alles was rockt
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Live-Jazz: Christian Neuhaus Quintett
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Kabarett Kabbaratz - Eine sichere Bank.
- LITERATUR**
 - 19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS** Tot im Orient-Express
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfeffermühle: Hurra, wir bleiben inkompetent!
 - 20.00. KAMMERSPIELE** Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tutenuit
- SONSTIGES**
 - 16.11. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS** Hausfrauennachmittag des CCW
 - 16.11. RHEINGOLDHALLE** Sondersitzung VDK

- KONZERTE**
 - 21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT** Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Erotation. Support: The Sexy Drugs. Anschließend BOUNCE! mit den Bad Monkeys
 - 20.00. EV. CHRISTUSKIRCHE** Orgelkonzert. mit Werken von Hindemith, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Valeri, Bellini und Olsson.
 - 20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS** Paul Millns - Calling all Clowns
 - 20.00. PHILOSOPHICUM, HÖRSAAL P1** Semesterabschlusskonzert des Sinfonischen Orchesters Mainz
 - 21.00. ALEXANDER THE GREAT** The Fucking Wednesday, alles was rockt
 - 19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK** Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May
 - 21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN** Live-Jazz: Christian Neuhaus Quintett
 - 20.00. UNTERHAUS** Kabarett Leipziger Pfefferm

2x5

MATTHIAS HEPPNER, JURA STUDENT,
KREISVORSITZENDER FÜR RHEINHESSEN
DER PIRATENPARTEI UND IHR
OBERBÜRGERMEISTER-KANDIDAT

Interview David Gutsche Foto Ramon Haindl

Beruf

Wie kamen Sie zu den Piraten?

Früher war ich in der FDP. Aber ich hab mich netz- und wirtschaftspolitisch immer mehr davon entfernt. Bei den Piraten gefielen mir die Offenheit und die flache Hierarchie.

Oft wird gesagt, die Piratenpartei ziehe Wählerstimmen von den Grünen ab, weil sie ähnliche Ziele verfolge. Worin unterscheiden sich die Piraten von den Grünen?

Wir sind ein Stück liberaler. Und der zweite Punkt ist die Netzpolitik. Bei den Grünen ist mehr Technikfeindlichkeit vorhanden. Zum Beispiel werden Computer und Smartphones als etwas gesehen, was den Menschen von der Natur entfernt. Das entspricht nicht meinem Wesen, da ich großer Fan von Internet-Kommunikation bin. Der dritte und entscheidende Punkt aber ist, dass die Grünen sich im Laufe der Jahre etabliert und professionalisiert haben und damit auch Strukturen besitzen, wie sie in anderen Parteien zu finden sind. Zum Beispiel das Delegiertensystem, das wir vermeiden wollen. Wir sind offen, sodass jeder, auch auf der untersten Ebene die Chance hat, seine politische Meinung einzubringen. Es wird sich zeigen, ob uns das weiterhin gelingt.

Was würden Sie als Oberbürgermeister von Mainz verändern?

Unser Programm hat Stichworte wie fahrscheinloser Nahverkehr oder das bedingungslose Grundeinkommen. Wir wollen davon wegkommen, die Welt nur mit rein wirtschaftlichen Augen zu sehen. Das fordert zu viele Opfer, wie Hartz IV Sanktionen und Menschen, die im Berufsleben Antidepressiva nehmen oder an Burnout und Mobbing leiden. Wir wollen eine neue Idee von Gesellschaft, die aus diesem Hamsterrad heraus führt. Wir wollen den Menschen zu mehr Freiheit verhelfen. Natürlich kann ich das als Bürgermeister nicht alles umsetzen, denn unsere Partei müsste dazu noch stärker werden. Also wäre meine erste Amtshandlung, mich mit den Abläufen vertraut zu machen und anderen Parteien zu verständigen, welche Dinge wir gemeinsam angehen können.

Wie beschreiben Sie Ihren (politischen) Stil?

Ich bin jemand, der den Konsens sucht und würde mich nicht als aggressiv bezeichnen. Ich versuche, meine Meinung deutlich zu machen und mich in andere hineinzuversetzen. Man hält mich für vertrauenswürdig und ich höre mir andere Meinungen an, ohne meine eigene Meinung durchdrücken zu wollen.

Was macht Ihnen an der politischen Arbeit Spaß und was nicht?

Diskussionen machen mir Spaß und neue Ziele und Visionen zu entwickeln für eine schönere Welt. Weniger Spaß macht mir formaler Rechtskram, also alles Gesetzestechnische und welche Formalien eingehalten werden müssen. Da bin ich froh, dass wir Experten dafür haben.

Mensch

Sie haben sich für die vegetarische Lebensweise entschieden?

Ich bin seit neun bis zehn Jahren Vegetarier und mittlerweile fast Veganer. Ich finde es nicht mehr richtig Fleisch zu essen und brauche es auch nicht. Irgendwann kam auch die Idee, etwas mit meiner Schwester geschäftlich daraus zu machen. Sie hat eine Gewürzmanufaktur in Lüneburg und bietet Gewürzmischungen an. Gewürze sind von Natur aus vegan. Sie sind wichtig für leckeres Essen und für den Geschmack verantwortlich. Auch beim Fleisch kommt der Geschmack durch Gewürze. Wir bieten vegane Gewürze und Rezepte an, beispielsweise aus Indien ein Rezept mit Kurkuma. Ansonsten esse ich viel Gemüse und Obst und achte darauf, dass ich mich ausgewogen ernähre.

Haben Sie noch andere Hobbies?

Ich betreibe verschiedene Webseiten, bin also auch Webdesigner. Sport mache ich auch regelmäßig im Fitnessstudio, zwei Mal die Woche, und gehe joggen. Ich lese viel und höre sehr gerne Musik, meistens Rock. Neulich habe ich eine Band entdeckt, die heißt „Red“, oder sonst auch Linkin' Park und Meat Loaf.

Wie bringen Sie andere Menschen zum Lachen?

Indem ich versuche, witzig zu sein, was mir hof-fentlich manchmal gelingt. Zumindest lassen die Reaktionen der Menschen darauf schließen. Ich bin ein Mensch, der eine positive Grundeinstellung hat, ich bin Optimist und auch Idealist. Das sind die Grundzutaten, um eine glückliche Atmosphäre als Basis voraussetzen zu können.

Was würden Sie gesellschaftlich gerne ändern?

Dass Menschen mehr für ihre Meinungen eintreten. Dass sie nicht resignieren oder sich zurückziehen und vor allen Dingen auf keinen Fall denken, dass die Welt unveränderbar sei. Die Menschen brauchen ein Leitbild für eine bessere und gerechtere Gesellschaft. Das wünsche ich mir und diese Entwicklung sehe ich auch bei den Piraten.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Think positive.



Der jüdische Denkmalfriedhof und Neubauten im MLK-Park (oben)

HaMü, wie Hartenberg/Münchfeld zuerst liebevoll von seinen Einwohnern abgekürzt wurde und wie der Stadtteil heute auch im offiziellen Jargon der Stadt genannt wird, erstreckt sich vom Taubertsberg bis zum Hartenbergpark, von der Mombacher Straße bis ins Münchfeld. 16.000 Menschen leben hier, meist in Einfamilien-, Reihen- und kleinen Mehrfamilienhäusern. Der Stadtteil hat weder einen gewachsenen Ortskern wie Bretzenheim oder Weisenau, noch einen geplanten Grundriss wie die Neustadt oder der Lerchenberg – und damit auch keine gewachsene Identität, wie sie die anderen Mainzer Stadtteile aus ihrer Entstehungsgeschichte ziehen können. HaMü wurde 1989 aus einer Reform geboren. Die bis dahin riesige Innenstadt wurde damals in vier Bereiche aufgegliedert. Sinn der Aktion war es, „mehr Bürgernähe in der Verwaltung zu schaffen“, wie es noch heute auf der Internetseite der Stadt beim Eintrag Mainz-Hartenberg / Münchfeld heißt.

Keine Ortsverwaltung, kein HaMü?

Als Anfang November 2011 bekannt wurde, dass die Stadtverwaltung plant, drei Ortsverwaltungen aus

Kostengründen zu schließen, war der Aufschrei vom Rhein bis auf den Lerchenberg zu hören. Lokalpolitiker aus ganz Mainz sozialisierten sich mit den betroffenen Stadtteilen Altstadt, Neustadt und Hartenberg / Münchfeld. In den Ortsbeiräten fürchtete man zu Recht um die Qualität des Bürgerservices, manch einer sah sogar die Grundfesten der Demokratie erschüttert und die Menschenwürde bedroht. In HaMü dagegen stand niemandem der Sinn danach, so große Fässer aufzumachen. Hier saßen der Frust und eine ganz spezielle Sorge tiefer: Die Angst um die Identität eines Stadtteils, der bis vor wenigen Jahren noch keiner war. Ohne Ortsverwaltung kann es keine Bürgernähe geben: Gibt es ohne Bürgernähe also auch kein HaMü? Die Geschichte von Hartenberg / Münchfeld als Wohngebiet begann erst, als der Zweite Weltkrieg endete. Damals fing man an, die Gegend planmäßig zu bebauen. Genutzt wurde das Gebiet aber schon lange zuvor: Hatto I., von 891 bis 913 Erzbischof von Mainz, soll hier ein Hofgut betrieben haben und der Name „Am Judensand“ erinnert noch heute an die Nutzung des Hartenbergs als Begräbnisstätte der jüdischen Gemein-



Die Baentschstraße bietet eine einzigartige Atmosphäre

Hartenberg & Münchfeld

DER STADTTEIL, DER KEINER WAR

Auf dem Hartenbergpark tummeln sich viele seltsame Kreaturen



de Magenzas. Auch wenn der mittelalterliche Friedhof selbst bereits im 15. Jahrhundert zerstört wurde, vermittelt der Denkmalfriedhof an der Mombacher Straße noch heute einen Eindruck davon. Nach der Zerstörung des alten Friedhofs wurden die Grabsteine zum Bau eines Schiffsentladeplatzes verwendet. Bei der Rheinbegradigung im 19. Jahrhundert konnte die jüdische Gemeinde viele der Steine retten und in einem würdigen Umfeld wieder aufstellen.

Leben vor der Mauer

Umfangreiche Bauarbeiten fanden auf dem Hartenberg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts statt. Nachdem die Mauern der Stadt abgerissen wurden, um für den Bau der Neustadt Platz zu machen, musste eine neue Wehranlage für die Festung Mainz her. Für vier Millionen Gulden errichtete die Stadt den Rheingauwall. Nicht nur die Wallstraße erinnert noch heute an diese preußische Monstrosität: Das Fort Hauptstein, in dem inzwischen mehrere Vereine ein Zuhause gefunden haben, und das Kavallerieprinz Holstein zwischen SWR und Martin-Luther-King-Park, das von der Stadt Mainz als Depot genutzt wird, vermitteln einen guten Eindruck von dem Anblick, den der Hartenberg anno 1900 Reisenden aus dem Westen geboten haben muss.

Wohl mit die älteste Wohnbebauung in HaMü findet sich zwischen der Mombacher Straße und der Wallstraße unweit des Hauptbahnhofs. 1905 errichtete die Beamten-Baugenossenschaft die Siedlung Baentschstraße, um preiswerten Wohnraum für Beamte und ihre Familien zu schaffen. Seit 1993 steht die aus zehn Wohnhäusern bestehende Anlage unter Denkmalschutz.

Sprung in die Gegenwart

Wer heute einen Spaziergang durch HaMü machen möchte, dem sei der Hartenbergpark als Ausgangspunkt empfohlen. Von der Baentschstraße aus folgt man der Mombacher Straße Richtung Norden. Die meisten Betriebe, die hier einst angesiedelt waren, sind bis auf wenige Ausnahmen inzwischen verschwunden. Ihre Nachfolge hat eine Reihe von Vereinen angetreten. Alteingesessene Institutionen wie die Mainzer Ranzengarde, die älteste Fastnachtsgarde der Landeshauptstadt, haben hier ihre Zelte aufgeschlagen. Die Mombacher Straße ist aber vor allem zu einer inoffiziellen interkulturellen

Begegnungsmeile geworden: Die Zusammenarbeit mit Osteuropa e.V., der portugiesische Sportverein und der Arab Nil-Rhein Verein haben hier ihre Niederlassungen. An der nördlichen Kreuzung Mombacher Straße / Wallstraße geht es hinauf in den Hartenbergpark. Besonders in den Morgenstunden ist die große Grünfläche am Rand von HaMü bei Joggern beliebt. Wer früh aus den Federn kommt, wird mit einem einzigartigen Sonnenaufgang über Neustadt und Mombach belohnt und muss sich den Park mit nur wenigen anderen Läufern, ein paar Hundehaltern und unzähligen Kaninchen teilen, die vor dem großen Ansturm auf der Suche nach frischem Futter sind. Denn besonders im Sommer bleibt man im Hartenbergpark nicht lange alleine. Spätestens am frühen Nachmittag zieht es Familien, Studentengruppen und Pärchen in das Naherholungsgebiet. Neben den Liegewiesen, den Grillstellen und den Sportplätzen lockt vor allem die Minigolfanlage, auf der sogar internationale Turniere ausgetragen werden.

Kampf um das Wohnen im Grünen

Vom Hartenbergpark aus geht es wieder Richtung Süden, vorbei an den Berufsbildenden Schulen I und III und an der Alten Patrone. Das Kunstquartier mit Gastronomiebetrieb ist nach dem Bruchwegstadion die bekannteste Eventlocation in HaMü. Wenige Gehminuten weiter passieren wir das Funkhaus des SWR, des zweiten großen öffentlich-rechtlichen Senders in Mainz. Von hier aus ist auch das Bruchwegstadion deutlich zu erkennen. Noch in der Saison 2010 / 2011 war es die sagenumwobene Heimstätte des Fußball-Bundesligisten 1. FSV Mainz 05. Seit diesem Sommer finden die Spiele der ersten Mannschaft in der neu errichteten Coface Arena im benachbarten Stadtteil Bretzenheim statt. Der Verein selbst hat aber noch immer in HaMü seinen Sitz. Gleich hinter dem alten 05-Stadion liegt die „Eishalle Am Bruchweg“. Die Sportstätte war in den letzten Jahren mehrfach wegen ihres schlechten baulichen Zustandes und der schwierigen Suche nach einem Betreiber in der öffentlichen Diskussion.

Auf der anderen Straßenseite von Stadion und Eishalle liegt der Martin-Luther-King-Park. Die ehemalige Kaserne wurde 1995 von den US-Streitkräften aufgegeben und von der Mainzer Wohnbau zu einer musterhaften Wohnsiedlung entwickelt. Dass die Stadt Mainz plant, den für



Die Hochhäuser am Taubertsberg sind wegen ihrer guten Aussicht beliebt

einen Innenstadtbereich sehr lockere bebauten MLK-Park nachzuverdichten, um so den Bevölkerungsdruck von der Altstadt und der Neustadt zu nehmen, ist lange bekannt. Seit dem Beginn eines konkreten Bebauungsplanverfahrens haben sich die Fronten zwischen der Kommune und den Bewohnern des MLK-Parks aber zusehends verhärtet. Die Anwohner fürchten um den Charakter ihrer Siedlung im Grünen.

Auch ohne Ortskern viel zu bieten

Am Fuß des Martin-Luther-King-Parks liegt der Taubertsberg. Er bildet die südöstliche Grenze des Stadtteils. Mit dem Taubertsbergbad, dem größten Mainzer Schwimmbad, stellt HaMü ein weiteres Naherholungshighlight – nicht nur für die eigenen Anwohner, sondern für Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet. Neben dem Bad finden sich hier auch einige erstklassige Bildungseinrichtungen der Stadt und der Mainzer Hochschulen. Die Kunsthochschule und das Medienhaus, eine gemeinsame

Einrichtung der Johannes Gutenberg-Universität und der Fachhochschule, sind schon lange unter dieser Adresse zu finden. Das Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz, eines der wenigen Konservatorien, die die musikalische Ausbildung von Berufsmusikern und Laien unter einem Dach vereinen, ist erst 2008 aus der Innenstadt in seinen Neubau am Taubertsberg gezogen. Inzwischen, so scheint es, besteht eine gute Chance, dass die Ortsverwaltung im Martin-Luther-King-Park erhalten bleibt. Gemeinsam wollen die Mainzer Ortsvorsteher an anderer Stelle sparen, um dies möglich zu machen. Aber auch ohne eigene Ortsverwaltung gibt es in HaMü sowohl für seine Bewohner als auch für Besucher mehr zu entdecken und zu erleben, als man auf den ersten Blick vermuten mag. Ob der Stadtteil nach 22 Jahren mehr geworden ist als die Summe seiner Teile, muss sicher jeder selbst für sich entscheiden.

Andreas Schröder
Fotos Michael Grein

Der Rasen des Bruchwegstadions wird auch heute noch bespielt



Als ich lebte, war ich im Wald, mich fällte das harte Beil. Als ich lebte schwieg ich; gestorben singe ich süß. ... so eine alte Geigeninschrift. Warum kann eine 300 Jahre alte Stradivari mit ihrem Klangvolumen im Orchester selbst Blechbläser und Flügel durchdringen? Exakte Nachbauten bringen kein vergleichbares Resultat. Liegt es am Lack? Vor einigen hundert Jahren aufgetragen und längst oxidiert, ist die Zusammensetzung nicht mehr zu analysieren. Doch ist er abgespielt, klingen die großen Geigen dennoch unverändert. Liegt es daran, dass im 18. Jahrhundert die Hölzer von Montenegro durch das salzige Meerwasser nach Venedig geñóßt wurden? Oder an der damals gängigen Grundierung? Sie drang in die oberen Holzschichten ein und schützte vor Feuchtigkeit und Wurmbefall. Nicht mehr auswaschbar, machte sie das Holz extrem hart, und entwickelte unter den Lackschichten der Instrumente eine golden schimmernde Leuchtkraft. Um 1800 kam man von ihr ab, ihre Bestandteile sind heute nicht mehr rekonstruierbar. Das lombardische Cremona brachte die berühmtesten Geigenbauer hervor, sie benutzten diese Grundierung – auch Antonio Stradivari. Schnell bekannt geworden, wanderten viele seiner zahlreich gebauten Instrumente als Prestigeobjekt in wohlhabende Häuser oder lagerten bei Sammlern und Händlern. Infolgedessen weniger gespielt, erklärt sich ihr heute wesentlich besserer Zustand als eine aus gleicher Zeit stammende Guarneri-Konzertgeige.

Peter Körner – der Senior

London, Juni 2011: Ein unbekannter Privatbieter ersteigert die „Lady Blunt“-Stradivari zum Rekordpreis von 11 Millionen Euro. Gute Verbindungen zum Auktionshaus ermöglichen dem Mainzer Geigenbaumeister Peter Körner unvergessliche Momente: Vor der Versteigerung durfte er die edle Violine in seinen Händen halten, um festzustellen: „Sie sieht aus wie neu.“ Mainz, September 1985: Körner startet in die Selbstständigkeit. Er spezialisiert sich auf die Reparatur von Geigen. Wohnung und Werkstatt im Weihergarten in der Altstadt sind eins und manche der Kunden halten seine kleine Tochter Alexandra während ihrer Besuche auf dem Arm. Die solide Arbeit der nächsten drei Jahre mündet im Umzug der Werkstatt in den ersten Stock. Mitarbeiter werden eingestellt. Neben Gesellen und angestelltem Meister

ist die Tochter seit kurzem Lehrling im heimischen Betrieb. Eine Geige im Jahr wird dann doch selbst gebaut. Allerdings lediglich zu Übungszwecken, in Gemeinschaftsarbeit und ursprünglicher Fertigungsweise – Zeitvorgabe: eine Woche. Stärkenmesser und Wölbungsschablone bleiben dann in der Schublade. „Wir übernehmen die Inspiration des Holzes, arbeiten intuitiv, sehen, fühlen und klopfen“, so der passionierte Geigenbaumeister. Das Auge und nicht die Schablonen urteilen über Symmetrie. „Stimmt die innere Harmonie, dann ist alles in Ordnung – wie beim Menschen.“ Verkauft oder vermietet werden die fertigen Geigen jedoch nicht. Mit der Übung will Körner den Bezug zur Basis des Geigenbaus aufrecht erhalten, ferner gibt sie Sicherheit im Kerngeschäft. Inmitten des notwendigen künstlerischen Chaos auf seiner Werkbank führt Körner mit kräftigen Händen präzise Filigranarbeit aus. Das Am-

biente in den drei Räumen reicht von fast meditativer Ruhe bis zum wilden Durcheinander anspielender Musiker. Nicht selten liegen hochwertige Violinen auf dem Tisch. Aber nur kurz, die Wartezeit bis zur Reparatur verbringen sie im Safe.

Familienmensch Nicola Schöllhorn

In einer anderen Liga spielt Nicola Schöllhorn – und sie ist zufrieden damit. „Derzeit liegt nur ein einziger Reparaturauftrag auf der Werkbank – ein befreiendes Gefühl.“ Als dreifache Mutter läuft ihr Beruf rein unter zeitlichem Aspekt gesehen nebenher. Hauptsächlich vermietet sie Geigen und Celli, meist an Kinder und Jugendliche. Eine geliebte und überschaubare Routinearbeit: Zurückgegebene Instrumente werden gereinigt, ausgebessert, mit neuen Saiten versehen und manchmal braucht der Bogen einen neuen Bezug aus Rosshaar.

In der zwölften Klasse lief alles in Richtung Schreinerlehre – bis der Musiklehrer den Berufswunsch mit ihrer Musikalität kombinierte: „Werde doch Geigenbauer.“ Rar gesäte Ausbildungsstellen führten sie zunächst von der Pfalz nach Sachsen. Ihre letzte Gesellenstelle fand sie bei Peter Körner. Sechs Wochen vor der Geburt ihrer heute 10-jährigen Tochter legte sie die Meisterprüfung ab. „Meine Selbstständigkeit war nicht geplant, aber die einzige Möglichkeit, neben den Kindern im Beruf zu bleiben. Angefangen hat es mit drei Reparaturen im Jahr.“ Die quirlige Geigenbauerin hat vor wenigen Wochen die räumliche Trennung von Privatleben und Beruf innerhalb eines Bretzenheimer Mehrparteienhauses vollzogen. Ihre Prioritäten sind klar: arbeiten, wie es Kinder und Leben zulassen. Sie unternimmt viel mit den Töchtern, leitet eine Kinderbibelgruppe, tankt bei Bibelfrühstücken neue Energie und singt in einer mo-

deren christlichen Band. „Musik tut einfach gut und soll Spaß machen.“ Die 38-Jährige achtet bei Kindern insbesondere auf die Passgenauigkeit der Instrumente. Vermittelte Geigen werden von ihr zunächst klanglich eingerichtet: Mit einem Spezialwerkzeug kann das im Geigenkörper klemmende Stimmhölzchen verrückt werden. Manchmal stellt sie auch einen neuen Steg her.

Einzelkämpfer Christoph Sticht

Ein Berg aus Instrumentenkästen stapelt sich in der Ecke. Zettel klemmen zwischen den Saiten der auf der Werkbank aneinandergereihten Geigen, weitere Geigen hängen auf einem Drahtseil vor dem Fenster. Christoph Sticht leimt einen Bogen. „Verwechselt habe ich bisher noch nichts – oder es ist niemandem aufgefallen.“ Eine Haarsträhne fällt in seine Stirn. Er lacht und spannt den Bogen in einen Schraubstock. Neben

dem reinen Handwerk kümmert Sticht sich um eingehende Anrufe und die ungeliebte Buchhaltung – und natürlich: Er behält den Überblick. Der Geigenbaumeister arbeitet und wohnt in der Neustadt – eine große Flügeltür im Flur trennt beide Bereiche. Morgens bringt er seine 4-jährige Tochter in den Kindergarten, dann geht es in die Werkstatt. An zwei Wochentagen bleibt sie für Laufkundschaft geschlossen – diese ungestörte Arbeitszeit ist branchenüblich. Während der Ausbildung bei seinem Onkel in Mainz baute er einige Instrumente – heute, gut zwanzig Jahre später, füllen Reparatur, Instrumentenpflege und -vermietung sein Auftragsbuch. Bleibt Zeit übrig, widmet der 44-Jährige sich dem Geigenneubau. Böden, seitliche Zargen und Hals bestehen wegen der ansehnlich geflammten Maserung aus Ahorn. Für die Decke verwendet er Fichtenholz aufgrund der guten Klanglei-

tungseigenschaften. Mit Stemmeisen und diversen Schnitzern verwandelt Sticht diese Hölzer mehr und mehr in Richtung Geige. Er weist auf eine zerschmetterte Violine: „Ein voller Aktenordner ist in den offenen Geigenkasten gefallen und hat ihre Decke komplett zerstört.“ Wenn auch eine Kostenfrage, so kann er die Originalteile wieder zusammenleimen. Der Klang wird davon nicht unbedingt beeinflusst. Auch privat hat Musik einen hohen Stellenwert für Sticht – immer auf der Suche nach neuen Bands, besitzt er eine riesige Platten- und CD-Sammlung. Er selbst spielt Kontrabass und als Kind der Rockmusik auch die elektronische Variante.

Monica Bege
Fotos Katharina Dubno

www.geigenbau-koerner.de
www.geigenbau-nicola.de
www.sticht-geigenbau.de

Der Klang des Holzes

GEIGENBAU IST EIN JAHRHUNDERTALTES
HANDWERK. SENSOR STELLT DIE DREI
MAINZER GEIGENBAUMEISTER VOR



Peter Körner wirft einen prüfenden Blick in die Geige



Alexandra lernt im Betrieb des Vaters



Geigenbauwerkstatt bis unter die Decke

Musikalität liegt bei den Schöllhorns in der Familie



Christoph Sticht mit Augenmaß am Kontrabass



Lomo

JAN WASMUTH | 31 JAHRE

MEDIENGESTALTER | HOBBY (ANALOG-) FOTOGRAF

WWW.LOMOGRAPHY.DE

Lomografie ist eine Stilrichtung innerhalb der Schnappschussfotografie. Der Begriff leitet sich von der Kleinbildkamera „LOMO Compact Automat“ (LC-A) der Sankt Petersburger Firma Lomo ab. Die Stadt hieß zu Zeiten der Sowjetunion Leningrad, woher auch das „L“ im Firmennamen stammt. Die mit dieser Kamera gemachten Bilder hatten einen ganz besonderen Charme, außergewöhnliche Farben und diverse Bildfehler, die jedem Foto einen einzigartigen Charakter geben. Als Kunstrichtung wurde die Lomografie in den Ländern des Ostblocks niemals angesehen. Lomografie als fotografischer Stil begann 1990, als zwei Wiener Studenten mit Lomo Kameras experimentierten. Mittlerweile sind daraus ein großes Geschäft und eine weltweite Bewegung geworden: Es gibt unzählige Arten von analogen Kameras, Zubehör und Filmen. Jan Wasmuth kam 2010 zur Lomografie und war von Anfang an begeistert von den Möglichkeiten. Im heutigen digitalen Zeitalter ist Lomo eine schöne und ehrliche Alternative und es ist spannend zu sehen, wie aus Schnappschüssen kleine Kunstwerke entstehen.

- 1))) Plattenbau
Durch die um 180 Grad gedrehte Doppelbelichtung bekommt das Bild von einfachen Wohnhäusern eine irrealen Atmosphäre
- 2))) Bojen
Die knalligen Rottöne der aufgereihten Bojen bieten einen tollen Kontrast zum blauen Himmel und das Bild hat eine Art „Pop Art-Touch“
- 3))) Kettenkarussell
Durch die vier hintereinander geschossenen Bilder wird die Bewegung des Motivs deutlich und ergibt eine kleine Rummelplatz-Sequenz
- 4))) Virus
Das futuristisch wirkende Fahrgeschäft und die „retro-mäßigen“ Farben lassen diesen Schnappschuss unwirklich erscheinen
- 5))) Sandkasten
Völlig banale Dinge wie dieses Spielzeug bekommen durch entsprechende Filmentwicklung einen neuen Charakter



(((1



(((2



(((3



(((4



(((5

@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-magazin.de

Horoskop Januar

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Das neue Jahr wird ein sehr bedeutungsvolles Jahr für Sie werden. Jetzt bekommen Sie Gelegenheit, sich neu zu erfinden: mutiger, spontaner und spielerischer. Schaffen Sie Platz für Lebensfreude und Leichtigkeit. Das Leben besteht nicht nur aus Karriere, Pflicht und Arbeit.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Bis zur Mitte des Monats ist Venus Ihre Begleiterin. Sie wird Ihnen helfen, wieder mehr in Kontakt zu Ihren Gefühlen zu kommen. Vergessen Sie alle Ihre schlaun Theorien über die Liebe und geben sich einmal voll und ganz Ihren romantischen Gefühlen hin.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Wir leben an der Schwelle eines neuen Bewusstseins von Leben und unserer Verbundenheit mit der Welt. Hierbei haben Sie eine besondere Rolle, da Sie jenseits von Denkkategorien das Wesentliche erfassen können. Geben Sie Ihr Wissen weiter. Sie sind wertvoller, als Sie glauben!

WIDDER

21. März – 20. April

Ihr Energiepegel ist sehr hoch und der Drang, die Welt nach Ihren Vorstellungen zu gestalten, wird sich noch verstärken. Sie sollten mit diesen Energien allerdings behutsam umgehen, sonst könnten Sie mit unangenehmen Gegenreaktionen konfrontiert werden.

STIER

21. April – 20. Mai

Das neue Jahr hält einige interessante Begegnungen für Sie bereit. Wenn Sie flexibel reagieren, kann dieses Jahr Ihnen viele neue Perspektiven eröffnen, die Ihr Leben bereichern können. Betreten Sie Neuland und lassen Sie sich überraschen.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Sie neigen dazu Ihre Aufmerksamkeit auf zu viele Dinge gleichzeitig zu verwenden. Merkur im Steinbock lässt Ihr Denken jetzt klarer und strukturierter werden. Nutzen Sie diese Gelegenheit und konzentrieren Sie sich auf ein vorrangiges Projekt und lassen Sie Ihre Kreativität dort hin fließen.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Erweitern Sie Ihre Grenzen und verlassen Sie einmal Ihre alten Wege. Sie haben Ihnen in der Vergangenheit Sicherheit gegeben, aber diese Sicherheit kann in Zukunft nur mit erheblichen Einschränkungen Ihrerseits aufrechterhalten werden. Seien Sie mutig und begrüßen Sie das neue Jahr mit mehr Offenheit für das Unbekannte.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Sie blicken voller Zuversicht und Optimismus nach vorne und haben auch allen Grund dazu. Ihrer schöpferischen Kraft sind jetzt keine Grenzen gesetzt. Sie sollten nur ein wenig darauf achten, dass Sie es mit Ihren Ambitionen, der Star im Mittelpunkt zu sein, nicht zu sehr übertreiben.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Ihre Entscheidungen sind von großem Sachverstand und erheblicher Vorsicht geprägt. Sie könnten noch viel mehr erreichen, wenn Sie etwas risikofreudiger werden würden. Vielleicht nutzen Sie das neue Jahr, um etwas mehr in diese Richtung zu experimentieren. Viel Glück!

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Zeigen Sie etwas mehr Konturen und grenzen Sie sich stärker ab. Mit eleganten Ausweichmanövern kommen Sie jetzt nicht mehr weiter. Leben Sie Ihre eigenen Impulse und zeigen Sie wieder mehr, wer Sie sind und was Sie für sich und Ihr Wohlbefinden brauchen.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Mit Ihrem unwiderstehlichen Charme können Sie Menschen verzaubern und sind Meister darin, einen Menschen, der Sie interessiert, für sich zu gewinnen. Versuchen Sie, das Miteinander etwas mehr als Spiel zu begreifen. Nicht jeder nimmt Emotionen so ernst wie Sie.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Ihre Ideale werden mit der harten Wirklichkeit konfrontiert und anstelle einer schwärmerischen und großzügigen Einstellung wird Pflichtbewusstsein und harter Einsatz gefordert. Dies kann alle Lebensbereiche betreffen, doch stehen Beruf, Finanzen und gesellschaftliche Stellung besonders im Brennpunkt.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freut sie sich über Ihre E-Mail:

Dorothea Rector
dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de

RESTAURANT DES MONATS

Geberts Weinstuben

FRAUENLOBSTRASSE 94, MAINZ



Seit 2007 ist Frank Gebert der Chefkoch am Herd des Familienbetriebes

Über die meisten Lokale nördlich der Kaiserstraße sagt man, sie seien das Wohnzimmer der Neustadt. Auch Geberts Weinstuben gehören dazu, in diesem Fall ist es allerdings der feine Speisesaal der Großeltern: schick, aber gemütlich. Die Tester des Guide Michelin (die auch die Sterne vergeben) sahen das ähnlich und lobten das „klassisch-elegante Ambiente, verbunden mit familiärer Mainzer Gastlichkeit und schmackhafter saisonal geprägter Küche“. Nachzulesen ist das im „Bib Gourmand“, einem Führer, in dem Deutschlands beste Restaurants mit 3-Gänge-Menüs unter 34 Euro gelistet sind. Zum ersten Mal sind die Weinstuben Gebert dort vertreten, was für Freude bei Chefkoch Frank Gebert sorgt. Dass die Restaurantkritiker sich erst nach dem Essen zu erkennen gaben, verunsicherte ihn nicht. „Wir geben immer unser bestes, für jeden Gast“, betont er.

Von der Backstube zur Weinstube

„Oft fragen die Gäste, warum unser Restaurant Geberts Weinstuben heißt.“ Die Antwort auf die Frage liegt in der Geschichte der Weinstube, die bis in das Jahr 1887 führt. Da richtete Johann Gebert eine Bäckerei

Anlaufpunkt für Feinschmecker in der Neustadt

Seitdem Franks Vater, Wolfgang Gebert, 1974 aus der Weinstube mit den blanken Holztischen einen Anlaufpunkt für Feinschmecker in der Neustadt geschaffen hat, werden hier Speisen aus heimischen und frischen Produkten zubereitet. Und das lange bevor Regionalität zum Trend wurde. Auch auf der Weinkarte stehen hauptsächlich Weine aus Rheinland-Pfalz. „Wir haben die Karte nicht nach Anbaugebieten, sondern nach Rebsorten sortiert, so dass auch kleine Regionen wie die Nahe von unseren Gästen gefunden werden“, sagt Frank Gebert. Zusammengestellt hat die Karte übrigens seine Frau Dagmar, die – ebenfalls der Tradition verpflichtet – Winzerstochter ist.

Viele ältere Gäste schätzen das Angebot

Die Speisekarte setzt auf klassische Gerichte, die die ganze Familie ansprechen sollen. Auch ältere Gäste

schätzen das Angebot. Und dass es schmeckt, haben bereits die Michelin-Tester erfahren. Die empfehlen ausdrücklich den Fasan Winzerin Art (49 Euro für 2 Personen). Auch den sensor-Testern haben die klassischen Wildgerichte (20 bis 22 Euro) am besten geschmeckt, sowie das winterliche Schokoladenmousse (dunkel und bitter) an Birnen-Quitten-Sorbet (8 Euro) zum Dessert. Das sensor-Gericht des Monats ist eine klassische Tatar-Variation vom Saibling mit kräftigem Kräutergeschmack, zu dem Servicechefin Marianne Gebert einen Weißburgunder vom Weingut Manz aus Weinolsheim empfiehlt. Eine leichte Vorspeise, die den Geschmack aller treffen wird, die nach der Weihnachtszeit von allzu Deftigem Nase und Gaumen voll haben. Allen anderen sei das frische Brot mit einem Tiegel Gäneschmalz empfohlen, welches Geberts zur Vorspeise reichen.

Felix Monsees
Fotos Daniel Rettig



Rezept

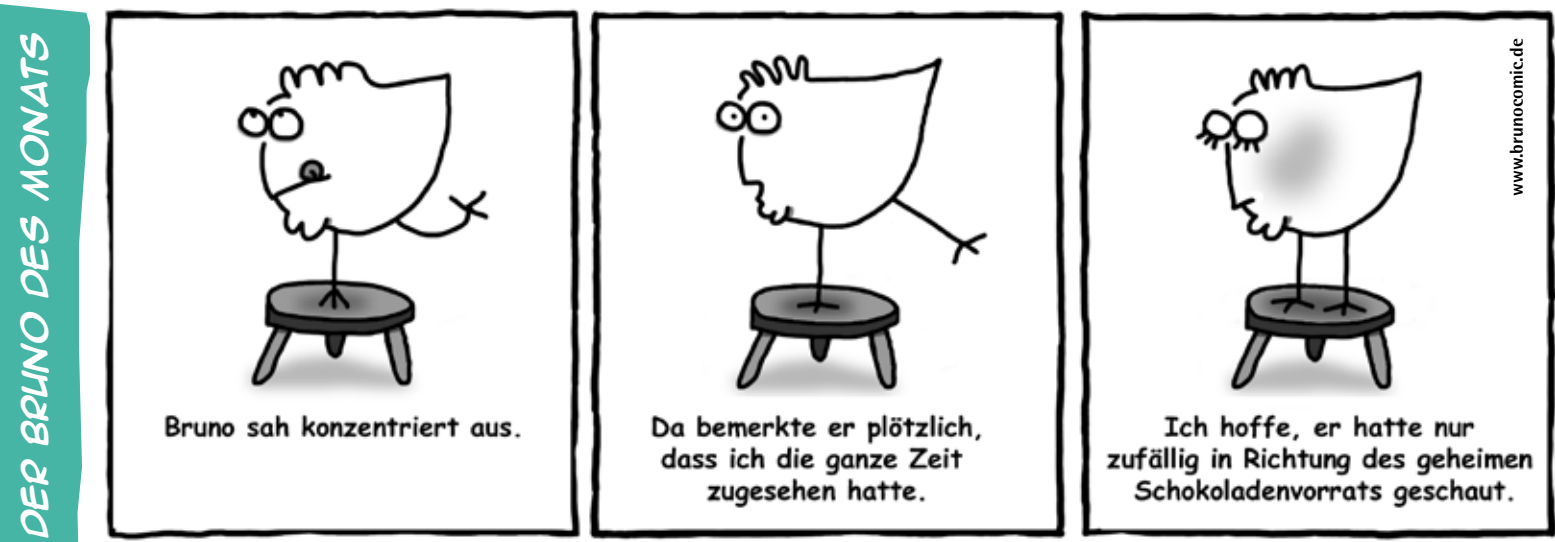
Tatar vom Saibling (4 Personen)

500 g Saiblingsfilet, 1 kleine Schalotte (gewürfelt), 1 Tl. grober Dijon-Senf, 2 Cornichons, trockener Wermut, natives Olivenöl, je 1 El. gehackter Dill/ Kerbel/ Sauerampfer

Limettensaft, Salz, weißer Pfeffer aus der Mühle, Cayennepfeffer

Das Saiblingsfilet sauber parieren und mit einem scharfen Messer in sehr feine Würfel schneiden. Die anderen Zutaten unter die Saiblingswürfel heben. Das Tatar gut mit Salz, dem weißen Pfeffer und Cayennepfeffer abschmecken und mithilfe eines Rings anrichten. Als Beilage passt ein kleiner Blattsalat mit einer einfachen Vinaigrette.

Der Speisesaal der Weinstuben ist das kulinarische Wohnzimmer der Neustadt



DER BRUNO DES MONATS

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an: kleinanzeigen@sensor-magazin.de oder Verlagsgruppe Rhein Main, sensor Magazin, Erich Dombrowski Straße. 2, 55127 Mainz, Tel. 06131-484 171 / Fax. 06131-484 166

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Schreiben: Freundliche Frau Doktor (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Musik

Lust auf Singen?! Diplomierte Gesangspädagogin erteilt Stimmbildung im Bereich Klassik und Musical für Anfänger und Fortgeschrittene. Ermäßigte Probestunde - ich freue mich auf Ihre Stimme! www.annette-kempen.de, Tel. 06131/6227565

DIE THRILLER PFEIFEN suchen einen Proberaum (Mainz und Umgebung). Gerne auch „Band-sharing“, um Mietkosten zu drücken. Jim 0174/ 2574168 Udo 0160/ 2751374

Erleben Sie die authentische Shanghai-Küche im **CHINA RESTAURANT SHANGHAI GARDEN**

• 135 GERICHTE
• HOT POT (ASIA FONDUE)
• KNUSPRIGE ENTEN-GERICHTE

KURMAINZSTR. 48
55126 MAINZ-FINTHEN
TEL.: 06131 / 21 30 320
WWW.SHANGHAIGARDEN.DE

SOMMERTERRASSE GEÖFFNET

Jazz, Pop & Rockpiano und -Gesang: Instrumentalpädagoge mit langjähriger Unterrichts- und Bühnenerfahrung sucht Schüler jeden Alters. Einzige Voraussetzung ist der Spaß an Musik, kostenlose Probestunde direkt in der Mainzer Innenstadt unter 0176-23251045 oder till.vogelgesang@web.de.

Bekanntschaften

Charmanter Mainzelmann, 53 Jh., 1,68m, 70Kg, NR, treu, romantisch wünscht sich eine zärtliche, ungebundene, unabhängige deutsche o. ausländische Frau zum Reisen, Kino, Schwimmen, Esoterik, Sauna. Vertrauensvolle Offerte an: Postfach 4365, 55033 Mainz.

Auf Geheiß von Weihnachtsmann und Frühosterhase: Freischaffende Schriftstellerin, Kunstlehrerin, Literatur- und Kinderbuchliebhaberin, Träumerin und Realistin sucht netten, aufrichtigen Typ, Blumenkind-Generation, drogenfrei und tanzlustig. Falls es passt, auch „mehr, weniger oder anders oder ganz anders“. Nur nicht mehr zum Altlasten-Entsorgen und / oder Achterbahnfahren oder Karussell, Schiffschaukel, Geisterbahn besuchen. Für die Freundin, die sich nicht traut, nichts hiervon weiß,

überrascht werden soll und das Abitur, Studium und Lebenshochschulphase, Seminar II, Mitte, erfolgreich geschafft hat. Für eine sehr wertvolle Persönlichkeit. Chiffre: Blumenkind

Netter Single / Oldie, NR, sucht Anschluss an Stammtisch und / oder Gleichgesinnte. 0152-29367627

Leserbriefe

Die Fotoarbeiten zu Balian Buschbaum im Dezember-sensor sind einfach sensationell. Ich gratuliere zu diesen besonderen Fotoarbeiten. Sie strahlen wieder einmal so viel aus. Sofern ihr mal Gelegenheit zum Ausspannen und Krafttanken sucht, empfehle ich meine aktuelle Ausstellung! Gute Kunst ist ja auch ein Lebensmittel. Rolf Weber (Galerie Mainzer Kunst)

Hallo Redaktion. Ich möchte nur ein Lob an die Fotografen raus geben. Ich komme aus Borken. Das liegt ungefähr 300 km nördlich von Mainz. Ich habe meine Flugbegleiterin in Mainz besucht. Da ich das Essen für uns beide holen musste, habe ich im Restaurant ihre Zeitschrift gesehen. Da ich auch fotografierte, fand ich die Fotos, die ihre Mitarbeiter gemacht haben, sehr schön. Es hat Spaß ge-

macht, in ihrem sensor rum zu blättern. Bis dann und viele Grüße, Franz-Josef Köster.

Ich habe eben den Glühwein-Test gelesen, es war der bisher beste sensor-Test. Ausgewogen und umsichtig in der Auswahl, ausgesprochen differenziert in der Analyse und entschlossen im Urteil - opinionated im besten Sinn. Danke für die Mühe. Lukas.

YOGA Vidya
Mainz

www.yoga-vidya.de/mainz
Neubrunnenstr. 8 55116 Mainz
06131 / 277 60 33

Weinreich

Vinothek
im
ATRIUM
HOTEL MAINZ

www.atrium-mainz.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Obwohl der Namensgeber eher für Konfusion und Anarchie steht, hat die Gründerin der Institution einen höchst brauchbaren Gegenstand erfunden und sorgt nebenbei auch für dessen Verbreitung. Was darin steckt, ist kratz- und wasserfest verpackt. Da kann man schon mal ein Feuchtgebiet mit sich herum tragen, den Nord-

wind, kalte Asche oder, in der Luxusanfertigung, einen scharlachroten Buchstaben. Noch besser sind jedoch die hauseigenen Produktionen darin aufgehoben. So fällt keinem Punk die Sicherheitsnadel aus der Backe (und wenn, dann fällt sie nicht sehr weit) und bekommt kein Tiger ein Eselsohr. Auch die oder der Selbstgedrehte bleibt trocken. So ausgerüstet lässt sich ohne Probleme das Gelände be-

setzen. Überraschend viel Ordnung, wo sonst Chaos in Wort und Bild geschätzt, aber eben auch gepflegt wird. Man muss das Team nicht lange bitten, etwas davon herauszugeben.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Eishalle am Bruchweg

Freien Eintritt gewonnen hat Familie Kniel

Schreiben Sie uns bis zum 15.01.2012 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Werkstattladen
Wah!

Linol- und Siebdrucke, Material
Hintere Bleiche 28
55116 Mainz
www.uah.de

Januar
Happy Hour ...nicht für jeden.

1. Brillenträger	2. Zwillinge	3. Boysday	4. Rotträger
5. Leute mit „Old-School-Nokias“	6. Heilige 3 Könige	7. VOKUHILA-Träger	8. Hundebesitzer
9. Tiefrote Lippen	10. Bartträger	11. Tattoo-Träger	12. Ringelshirt-Träger
13. Alle die die Zunge rollen können	14. „Alle meine Entchen“ Sänger	15. Linkshänder	16. Natur blondinen
17. Alle die ein Lied gurgeln können	18. Alle Alstädter	19. Alle mit einem Foto von ihrer Katze	20. Alle mit einem Nasenring
21. Girlsday	22. Vegetarier	23. Green-Eye-Day	24. Steinböcke
25. „Kaffee-klatsch“	26. Malen nach Zahlen-Künstler	27. Alle die ins Nelly's kommen	28. No Smart-Phone day
29. Ab 188 cm Körpergröße	30. Tennissocken-Träger		

REWE-FOODSERVICE. BRINGT LEBENSMITTEL UND SIE WEITER.
SPEZIALIST FÜR GROSSVERBRAUCHER UND GASTRONOMIE

„Ob im Team oder eigenverantwortlich – hier arbeitet jeder für Qualität.“

Im Bereich Gastronomie, Hotellerie, Betriebsverpflegung oder soziale Einrichtungen sind wir der führende Zustellspezialist Deutschlands. Und mit 3.000 Mitarbeitern ein Arbeitgeber, der engagierten Persönlichkeiten viele interessante und abwechslungsreiche Aufgaben bietet.

Wir suchen für unsere Zentrale in Mainz eine

STUDENTISCHE AUSHILFE (M/W) IM PERSONALWESEN

Sie übernehmen u. a. administrative Arbeiten und die elektronische Archivierung von Personalunterlagen. Die Arbeitszeit richtet sich nach den betrieblichen Anforderungen.

Was wir bieten ...

- Vergütung nach geleisteten Stunden (ca. 19 Std./Wo.)
- Abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeiten
- Erste Praxiserfahrungen bereits während des Studiums
- Die Möglichkeit in einem motivierten Team viel zu bewegen

Was wir erwarten ...

- Die Vorlage einer Lohnsteuerkarte ist erforderlich
- Engagement, Initiative und Selbstständigkeit
- Spaß daran, gemeinsam mit Anderen anspruchsvolle Ziele zu erreichen

Wenn Sie finden, dass eine anspruchsvolle Servicewelt mit Ihren Karrierevorstellungen Hand in Hand geht, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer SEN001 an:
REWE-Foodservice GmbH, Frau Juliett Ziebol, Wilhelm-Theodor-Römhild-Str. 18, 55130 Mainz, Telefon: 06131-502295, E-Mail: juliett.ziebol@rewe-foodservice.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.rewe-foodservice.de/karriere

MAINZIGARTIG MOBIL

Im Verbund wird das Leben bunt

Brauchen Sie eine schnelle Verbindung auch über die Stadtgebiete von Mainz und Wiesbaden hinaus, die Ihnen „großräumige“ Vorteile verschafft? Dann steigen Sie ein: Zugverbindungen sind die attraktive Ergänzung zum MVG-Liniennetz! Mit einem Fahrschein von Mainz in's ganze Verbundgebiet.

Den Fahrausweis für Ihre jeweilige Fahrt bekommen Sie natürlich bei der MVG.

Städte im Verbund: Bacharach, Wiesbaden, Limburg, Fulda, Frankfurt, Rüsselsheim, Darmstadt, Worms, Bad Kreuznach, Idar Oberstein, Bingen, Marburg.

RMV-Mobilitäts-Beratung im Verkehrs Center Mainz:
Bahnhofplatz 6A · 55116 Mainz · Montag bis Freitag: 7.00–19.00 Uhr · Samstag: 9.00–14.00 Uhr
Telefon: (06131) 127777 · Telefax: (06131) 126666 · E-Mail: verkehrszentrum@mvg-mainz.de

www.mvg-mainz.de

SNEAK PREVIEW

Und, was kommt jetzt?

Die SneakPreview gibt's immer montags um 20 und 23 Uhr und jeden 1. Montag im Monat um 23 Uhr in der englischen Originalversion! Mehr Infos unter CineStar.de

In Kooperation mit

